

JAN BALLWEG

Konziliare
oder päpstliche
Ordensreform

*Spätmittelalter
und Reformation*

Neue Reihe

17

Mohr Siebeck

Spätmittelalter und Reformation

Neue Reihe

Begründet von Heiko A. Oberman

Herausgegeben von Berndt Hamm
in Verbindung mit Johannes Helmrath,
Jürgen Miethke und Heinz Schilling

17



Jan Ballweg

Konziliare oder päpstliche Ordensreform

Benedikt XII. und die Reformdiskussion
im frühen 14. Jahrhundert

Mohr Siebeck

JAN BALLWEG, geboren 1966; 1987–92 Studium der Geschichte, Kunstgeschichte und Romanistik in Heidelberg und Florenz; 1992 Magister Artium; 1997 Promotion; seit 1999 Wiss. Mitarbeiter der Theologischen Fakultät (Ockham-Forschungsstelle) der Universität Heidelberg.

Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme:

Konziliare oder päpstliche Ordensreform : Benedikt XII. und die Reformdiskussion im frühen 14. Jahrhundert / Jan Ballweg. – Tübingen : Mohr Siebeck, 2001
(Spätmittelalter und Reformation ; N.R., 17)
ISBN 3-16-147413-9
978-3-16-158559-3 Unveränderte eBook-Ausgabe 2019

© 2001 J. C. B. Mohr (Paul Siebeck) Tübingen.

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Das Buch wurde von Gulde-Druck in Tübingen auf alterungsbeständiges Werkdruckpapier gedruckt und von der Großbuchbinderei H. Koch in Tübingen gebunden.

ISSN 0937-5740

Vorwort

Vorliegende Studie wurde im Wintersemester 1996/97 von der Philosophisch-Historischen Fakultät der Universität Heidelberg als Dissertation angenommen. Für die aus beruflichen Gründen verzögerte Drucklegung wurde die Arbeit im Text und besonders im Anmerkungsapparat z.T. erheblich gekürzt. Literatur und Quelleneditionen wurden nur bis Juli 1996 erfaßt; später erschienene Literatur konnte nur in Ausnahmefällen noch eingearbeitet werden.

Der Arbeitstitel dieser Studie lautete ursprünglich „Ordensreform und Kirchentheorie im frühen 14. Jahrhundert. Vom Konzil von Vienne zu Benedikt XII.“. Die hiermit ausgesprochene These einer Einheit von Ekklesiologie und Reformdiskussion entzog sich im Laufe der Untersuchung einer schematisierenden Betrachtung. Trotzdem wurde dieser Grundgedanke beibehalten, wenn auch im Wissen, daß hiermit keine durchgängige Erklärung der Reformmöglichkeiten des frühen Avignoneser Papsttums zu leisten ist, wenn auch einzelne Aspekte von Reform schlaglichtartig erhellt werden können.

Zu danken habe ich Prof. Dr. Jürgen Miethke für die Anregung zur Beschäftigung mit Benedikt XII. und der politischen Theorie des frühen 14. Jahrhunderts sowie für vielfältige Unterstützung während meiner Zeit als Doktorand. Prof. emer. Dr. Hermann Jakobs war so freundlich, das Zweitgutachten anzufertigen. Den Herausgebern der Reihe *Spätmittelalter und Reformation* danke ich für die Aufnahme des Buches in diese Reihe. Wertvolle Hinweise zur Überarbeitung meiner Dissertation verdanke ich den Herren Prof. Dr. Kaspar Elm, Prof. Dr. Berndt Hamm, Prof. Dr. Johannes Helmrath und Prof. Dr. Heiko Oberman.

Heidelberg, im Mai 2000

Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	V
Abkürzungsverzeichnis.....	X
Einleitung.....	1
1. Benedikt XII. in der Geschichtsschreibung.....	5
1.1. Betrachtungsperspektiven.....	5
1.2. Benedikt XII. im Urteil der Zeitgenossen.....	8
1.3. Methodische Vorbemerkung.....	13
2. Zum frühen Werdegang Jacques Fourniers.....	17
2.1. Der Zisterzienserermönch.....	17
2.2. Studium und Abbatat.....	21
<i>Fontfroide</i>	21
<i>Paris</i>	26
<i>Jacques Fournier als „austère cistercien“</i>	33
3. Die Ordensreformen des Konzils von Vienne.....	38
3.1. Der Templerprozeß.....	39
3.2. Der Exemtionsstreit.....	43
<i>Jacques de Thérines, Hervé Nédellec und der status quo</i>	45
<i>Aegidius Romanus oder die Quadratur des Kreises</i>	48
<i>Guillaume Durand oder Episkopalismus als Konziliarismus</i>	51
4. Päpstlicher Zugriff und monastische Selbstbestimmung.....	58
4.1. Orden und Papsttum.....	58
<i>Individuum und Korporation</i>	58
<i>Gehorsam und Vollkommenheit</i>	60
<i>Exemption, Dispensation und päpstliche Reform</i>	62
<i>Die Tragweite des votum</i>	67
<i>Der päpstliche Zugriff auf die Orden im 13. Jahrhundert</i>	69
4.2. General- und Provinzialkapitel.....	74
<i>Vergebliches Bemühen der Benediktiner</i>	75
<i>Der Beitrag der Kanonisten</i>	76
<i>Reform secundum morem cisterciensem</i>	78
<i>Die Entzauberung Clunys</i>	81

<i>Provinzialisierung bei den Franziskanern</i>	86
<i>Reform und Selbstbestimmung</i>	90
5. Die Nachwirkungen des Konzils von Vienne.....	93
5.1. Die Zisterzienser: Reform als eingeforderte Verfügbarkeit.....	93
<i>Die Ausgangslage nach dem Konzil</i>	93
<i>Der Reformversuch Johannes' XXII. von 1317/18</i>	96
5.2. Die Güterfrage: <i>potestas dominii</i>	106
<i>Der Kern der benediktinischen Selbstbestimmung</i>	107
<i>Die Franziskaner und ihr päpstlicher Besitz</i>	110
<i>Kanonistisch-korporative Güterverfügung</i>	112
<i>Dominikanische Theorie</i>	114
6. Von Pamiers nach Avignon: Jacques Fourniers Aufstieg.....	125
6.1. Jacques Fournier als Bischof und Inquisitor.....	125
6.2. Zur Mt-Postille Jacques Fourniers.....	132
6.3. Das Gutachten Jacques Fourniers zur Apokalypse-Postille Olivis.....	149
7. Jacques Fournier als Kardinal und das päpstliche Amt.....	153
7.1. Johannes XXII. und die <i>visio beatifica Dei</i>	155
<i>Erklärungsversuche</i>	156
<i>Zustimmung und Ablehnung</i>	159
7.2. Der Papst als <i>doctor privatus</i>	165
<i>Definitionsvollmacht kraft Jurisdiktionsprimat</i>	166
<i>Ein Konzil als Glaubenshüter?</i>	174
<i>Weitere Reaktionen</i>	176
7.3. Ordenspolitische und politische Eskalation.....	177
<i>Der Prozeß gegen Thomas Waleys</i>	177
<i>Der Eingriff der französischen Krone und der Pariser Universität</i>	180
<i>Die Reaktion der Münchener Franziskaner</i>	182
7.4. Die Involvierung Jacques Fourniers.....	185
<i>Der Weiße Kardinal als kurialer Theologe</i>	185
<i>... pacem reformare in tota ecclesia</i>	196
7.5. Benedikt XII. und das Erbe Johannes' XXII.	203
<i>Friedenspolitik in Iberien und Italien</i>	203
<i>Außenpolitik gegenüber dem Reich und Frankreich</i>	212
<i>Esel oder Melchisedek: Benedikt XII. zwischen Dichtung und Wahrheit</i>	215
8. Benedikt XII. als Kirchenreformer.....	221
8.1. Kuriale Verwaltung und Benefizienwesen.....	221

8.2. Benedikt XII. als Ordensreformer.....	227
<i>Die Mitarbeit der Orden bei der Vorbereitung der Reform.....</i>	230
<i>Widerstände.....</i>	234
<i>Normativer Wandel und päpstlicher Zugriff.....</i>	239
<i>Der Kampf der Dominikaner um legislative Autonomie.....</i>	243
<i>Territorialisierung der Reform.....</i>	245
<i>Benedikts Reform und sein Zisterziensertum.....</i>	248
8.3. Zum Reformkonzept Benedikts XII.	256
<i>Die Gliederung der Reformbullen.....</i>	257
<i>Die Proömien der Reformbullen.....</i>	260
<i>Päpstliches Recht und Ordensrecht.....</i>	264
8.4. Reformgrundsätze.....	271
<i>Provinzialisierung.....</i>	271
<i>Rationalisierung.....</i>	274
<i>Hierarchie und Kollegialität.....</i>	278
<i>Bildungsreform.....</i>	282
<i>Die Zisterzienserreform.....</i>	289
<i>Die Franziskaner: ein Sonderfall?.....</i>	293
8.5. Reform oder Korrektur.....	305
<i>Zuständigkeit.....</i>	306
<i>Subjektive Voraussetzungen.....</i>	307
<i>Institutionalisierung.....</i>	308
<i>Tragweite und Obstruktion der Reform.....</i>	310
<i>Benedikt XII. und die episkopale Reform-Tradition.....</i>	312
9. Zusammenfassung.....	315
10. Quellen- und Literaturverzeichnis.....	321
10.1. Quellen.....	321
<i>Ungedruckte Quellen.....</i>	321
<i>Gedruckte Quellen.....</i>	321
<i>Aktensammlungen.....</i>	321
<i>Chroniken, Traktate, Kommentare.....</i>	323
<i>Quellen zum Ordensrecht.....</i>	330
10.2. Literatur.....	334
11. Register.....	383
11.1. Stellenregister.....	383
11.2. Personenregister.....	385
11.3. Ortsregister.....	391
11.4. Sachregister.....	394

Abkürzungsverzeichnis

AAug	Analecta Augustiniana
AB	Acta Benedicti
AC	Année Canonique
AD	Ad decorem
ADipl	Archiv für Diplomatie
AE	Annales Ecclesiastici
AFH	Archivum Franciscanum Historicum
AfKiG	Archiv für Kirchengeschichte
AfKuG	Archiv für Kulturgeschichte
AfKathKR	Archiv für Katholisches Kirchenrecht
AFP	Archivum Fratrum Praedicatorum
AHDLMA	Archives d'histoire doctrinale et littéraire du moyen-âge
AHC	Annuaire Historiae Conciliorum
AHP	Annuaire Historiae Pontificae
ALKG	Archiv für Literatur- und Kirchengeschichte
AM	Annales du Midi
AnalCist	Analecta Cisterciensia
AnalFr	Analecta Franciscana
AnalPraem	Analecta Praemonstratensia
App.	Apparat
ASI	Archivio storico italiano
BEFAR	Bibliothèques des Écoles françaises d'Athènes et de Rome
BIHR	Bulletin of the Institute of Historical Research
BISI	Bollettino dell'Istituto italiano per il medio evo e Archivio Muratori- ano
BClun	Bullarium Cluniacense
BDPT	Ockham, Breviloquium de principatu tyrannico
BF	Bullarium Franciscanum
BEC	Bibliothèque de l'École des Chartes
Bibl.	Bibliothek
BN	Bibliothèque Nationale
BOP	Bullarium Ordinis Praedicatorum
BRT	Bullarium Romanum ... Taurinensis Editio
C, c	Capitel, Causa, Canon
CathHR	Catholic Historical Review
CC	Charta Caritatis
CCM	Corpus Consuetudinum Monasticarum
CCCM	Corpus Christianorum Continuatio Medievalis
CE	Aegidius Romanus, Contra exemptos
Clem.	Clementinen
COD	Conciliorum oecumenicorum decreta
Cod.	Codex Justinianus
CollCist	Collectanea Ordinis Cisterciensium

CollFranc	Collectanea Franciscana
Const.	Konstitutionen
CUP	Chartularium Universitatis Parisiensis
CCSL	Corpus Christianorum Series Latina
CSEL	Corpus Scriptorum ecclesiasticorum latinorum
D, d	Distinctio
DA	Deutsches Archiv für Erforschung des Mittelalters
DBI	Dizionario biografico italiano
DDC	Dictionnaire de droit canonique
DHP	Dictionnaire historique de la papauté
DHGE	Dictionnaire d'histoire et géographie ecclésiastique
DI	Hervé Nédellec, De iurisdictione
Dig.	Digesten
DIP	Dizionario degli istituti di perfezione
DE	Hervé Nédellec, De exemptione
DEP	De ecclesiastica potestate
DPP	De potestate pape
DRP	Aegidius Romanus, De regiminie principum
DSPE	Alvarus Pelagius, De statu et planctu Ecclesie
DThCath	Dictionnaire de Théologie catholique
Ed.	Editor
EF	Études Franciscaines
EHR	English Historical Review
Einltg.	Einleitung
Epist.	Epistola
erg.	ergänze
f., ff.	folgende
FDG	Forschungen zur deutschen Geschichte
FMASt	Frühmittelalterliche Studien
fol.	Folio
FS	Festschrift
FSI	Fonti per la storia d'Italia
FSS	Fulgens sicut stella
FSt	Franziskanische Studien
Fstud	Franciscan Studies
HJb	Historisches Jahrbuch der Görresgesellschaft
HLF	Histoire littéraire de la France
HPolTh	History of Political Thought
HZ	Historische Zeitschrift
Inst.	Institutionen
JF	Jaffé-Löwenfeld
JHI	Journal of the History of Ideas
JThStud	Journal of Theological Studies
JEccHist	Journal of Ecclesiastical History
LAD	Libellus Antiquarum Definitionum
lat.	latinus
LCI	Lexikon Christlicher Ikonologie
LD	Libellus Definitionum
Lettr. comm.	Lettres communes
LMA	Lexikon des Mittelalters
LGM	Guillaume Le Maire, Liber Guillelmi Majoris

l.t.	livre tournois
LVF	Jordan von Sachsen, Liber Vitasfratrum
MAH	Mélanges d'Archéologie et d'Histoire
MEFR	Mélanges de l'École française de Rome
MGH	Monumenta Germaniae Historica
Misc.	Miscellanea
Ms	Handschrift
MSt	Medieval Studies
MOPH	Monumenta ordinis praedicatorum historica
Munic.	Municipale
nr.	Nummer
n.	nota
OND	Ockham, Opus nonaginta dierum
OPol	Ockham, Opera politica
OQ	Ockham, Octo Quaestiones
OrChrP	Orientalia Christiana Periodica
PL	Migne, Patrologia Latina
PMt	Jacques Fournier, Postilla in Mt
PP	Past and Present
Q, q.	quaestio
QDE	Jacques de Thérines, Questio de exemptionibus
QFIAB	Quellen und Forschungen in italienischen Archiven und Bibliotheken
QL	Quodlibet
r	recto
RB	Regula Bullata
RBPH	Revue belge de philologie et d'histoire
RDC	Revue de droit canonique
Reg.	Register
RevBén	Revue Bénédictine
RevMab	Revue Mabillon
RevThom	Revue Thomiste
RH	Revue historique
RHDFE	Revue historique du droit français et étranger
RHEF	Revue d'histoire de l'église de France
RHF	Recueil de l'histoire de France
RHM	Römische Historische Mitteilungen
RIS	Muratori, Rerum italianorum scriptores
RN	Redemptor noster
RNPh	Revue néoscholastique de philosophie
RS	Rolls series
RSA	Regula Sancti Augustini
RSB	Regula Sancti Benedicti
RSCI	Rivista di storia della Chiesa in Italia
RSI	Rivista storica italiana
RScRel	Revue des sciences religieuses
RSPHTh	Revue des sciences philosophiques et théologiques
RThAM	Recherches de Théologie ancienne et médiévale
RQH	Revue des questions historiques
RQS	Römische Quartalschrift
ser.	Serie
SDEP	Augustinus Triumphus, Summa de ecclesiastica potestate

SG	Studia Gratiana
SM	Summi Magistri
SMOSB	Studien und Mitteilungen zur Geschichte des Benediktinerordens und seiner Zweige
STh	Thomas von Aquin, Summa Theologiae
StM	Studi Medievali
TCB	Ockham, Tractatus contra Benedictum
TCI	Ockham, Tractatus contra Johannem
TCIE	Jacques de Thérines, Tractatus contra impugnatores exemptionum
TCH	Hermann von Schildesche, Tractatus contra hereticos ...
TDChAP	Hervé Nédellec, Tractatus de Christi et apostolorum paupertate
TDCIEP	Tractatus de Causa immediate Ecclesiasticae potestatis
TDIPP	Ockham, Tractatus de imperatorum et pontificum potestate
TDMGCC	Guillaume Durand, Tractatus de modo generalis concilii celebrandi
TDRPP	Jean Quidort, Tractatus de regia potestate et papali
TQ	Theologische Quartalschrift
v	verso
VI	Liber Sextus
Vat.	Vaticanus
VuF	Vorträge und Forschungen
wdh.	wiederholt
WuW	Wissenschaft und Weisheit
X	Liber Extra
ZHF	Zeitschrift für historische Forschung
ZKG	Zeitschrift für Kirchengeschichte
ZRG KA	Zeitschrift für Rechtsgeschichte, Kanonistische Abt.
Zs	Zeitschrift

Einleitung

Spricht man vom frühen 14. Jahrhundert, so denkt man kirchengeschichtlich an den Beginn der, wie Martin Luther formulierte, „Babylonischen Gefangenschaft“ der Kirche. Weniger dramatisch nennt man dies die Ära des Avignoneser Papsttums. Man meint damit jene Krise der Kirche, die mit dem Zusammenbruch des hierokratischen hochmittelalterlichen Papsttums unter Bonifaz VIII. begann und mit dem großen abendländischen Schisma ab 1378 ihre epochale Katastrophe erlebte. Das 14. Jahrhundert gilt nicht umsonst gerne als ‚Krisenzeit‘. Absicht dieser Studie ist es, dieses Pauschalurteil an einem zeitlich und sachlich umgrenzten Gegenstand näher zu untersuchen. Dabei soll der Dualismus zwischen Krise und Reform, zwischen Niedergangsbewußtsein und Erneuerungswille deutlich werden. Die zentrale Stellung der Orden in der Kirche und die üppige, überwiegend von Ordensmitgliedern hervorgebrachte Quellenliteratur machen das Ordenswesen zu einem paradigmatisch-idealen Untersuchungsgegenstand.

Eine Studie über Ordensreform im frühen 14. Jahrhundert steht vor einem grundlegenden Problem: sie muß Reformen eruieren, ohne zu wissen, was in jener Zeit Reform heißt. Sie muß nach etwas suchen, das sie nur schemenhaft kennt. Dabei unterlegt sie vielleicht einen modernen, womöglich sogar tagespolitisch geprägten Begriff von Reform, der nicht dem historischen Reformbegriff entspricht. Unter Reform im Mittelalter subsumiert man die Karolingische Reform ebenso wie die Gregorianische Reform, die Reformdiskussion im Konziliarismus des späten Mittelalters, die Reform von Universitäten oder gar die Reformation. Man denkt an das Wort *reformare* und seine Ableitungen, aber auch an ähnliche Begriffe wie *corrigere*, *emendare*, *restaurare* oder an Wortfügungen wie das *reformare in melius* aus der Zeit der Kirchenväter.

Reform versteht sich als Sammelbegriff für gewollte Veränderungen, die eine gemeinsame Tendenz oder Richtung erkennen lassen. Sie lebt dabei in einer Vielzahl von einzelnen Vorgängen. Sie kann von einem wirkenden Zentrum ausgehen oder von verschiedenen Zentren, die untereinander in Verbindung stehen. Reform geht den eigentlichen Reformvorgängen voran und über sie hinaus, sie setzt einen planenden Zugriff auf den Reformgegenstand voraus. Verschiedene Stufen des Handelns mit unterschiedlicher Zugriffsintensität sind in einer Reform anzutreffen. Man wird zunächst das Erkennen einer Reformnotwendigkeit, die Entwicklung eines

Reformwillens und vielleicht auch einer leitenden Reformidee und schließlich die politische oder soziale Umsetzung dieser Vorhaben beobachten. Reform kann sich auch organisch aus unbedeutenden Anfängen entwickeln, ohne daß eine schöpferische Hand im Spiel ist. Hier spricht man eher von Reformbewegung. Reform gibt der Geschichte Richtung, Ziel und Gehalt. Sie kann progressiv sein, ist darin aber zumeist konservativ intendiert und auf die Wiederherstellung einer für maßgebend gehaltenen Vergangenheit ausgerichtet. Zukunftsplanung als Gegenwartsbewältigung ist somit auch Vergangenheitsdeutung. Reform besagt mehr über die Richtung als über den Inhalt einer politischen Veränderung, sie zeigt mehr Gestaltungswillen als Erneuerungswunsch, mehr Pragmatismus als Traditionalismus, mehr Macht- und Behauptungswillen als gläubige Hinnahme des Überkommenen.

Reform ist in ihren frühen Formen gelebter Glaube. Sie ist das kirchenpolitische Korrelat zu einer spirituellen Befindlichkeit, aus der sie heraus erst verstehbar ist. Reformbewegung changiert mit Reformpolitik. Die hier maßgebenden intellektuellen Prozesse laufen in beide Richtungen zugleich. So kann der Reformen von der Dynamik der durch seine Unbedingtheit ausgelösten Vorgänge selber überrollt werden. Die Dualität von Reform und eines sie begleitenden, teils auch vorbereitenden, vielleicht auch bremsenden reflektierenden Prozesses ist bereits in dieser frühen Art von Reform angelegt. Sie ist in unterschiedlicher Intensität Bestandteil einer jeden Reform. Die Leidenschaftlichkeit des Erkennens und Begreifens und die Radikalität des Wollens besagen auch etwas über die Chancen der Reform, freilich nicht immer im Sinne eines Gelingens. Reform geht immer über eine pragmatische Problemlösung hinaus, sieht in den politischen Veränderungen nur die phänotypischen Zeichen eines tiefgreifenden Wandels: der Reformen spürt den Puls der Zeit und handelt in Einklang mit der Geschichte, nicht gegen sie.

Reform setzt damit keinen linearen Ablauf von Geschichte voraus, eher eine dialektische Spannung zu einem Vorgang der Stagnation, mithin des Niedergangs, als energisches Zugreifen zum Gebot der Stunde wurde und Persönlichkeiten auftraten, die das Gesetz des Handelns an sich rissen. Besonders in der Kirchenreform, zumal in der Ordensreform, ist dieser Typus des eifernden Reformers häufig anzutreffen; man denke an Bernhard von Clairvaux oder Franz von Assisi, die auf ihre je eigene Weise ihre Zeit prägten. Der Reformen steht in eigentümlicher Weise quer zu seiner Zeit und ist dennoch das logische Produkt seiner Vorgeschichte. Eine Reform ist deshalb nicht eine radikale Kehrtwende der Geschichte, sondern eher eine Konsolidierung des Bestehenden als Grundlage eines Neuen, das als gereinigtes und geläutertes Altes verstanden wurde. Dabei konnte freilich auch etwas Neues entstehen, ja mußte es sogar, da die Fähigkeit, das

normative Ideal hinreichend genau zu erkennen und damit die Möglichkeit einer politischen Rekonstruktion kaum gegeben war. Wenn man nicht oder nur mit Unschärfen wußte, wie die *vita apostolica* realiter beschaffen war, konnte sie nur als Gegenstand heftigen Gelehrtenstreites, nicht aber als einheitsstiftendes und über den Zeiten schwebendes Leitbild dienen. Die der Reformabsicht zu Grunde liegende Deutung der Vergangenheit konnte eine weitgehend willkürliche Konstruktion sein. Die Tradition verlor in dem Maße an praktischer Bedeutung, in dem man die Möglichkeit entwickelte, das Alte in seinem Wert für die Gegenwart realistisch einzuschätzen. Gerade weil Reform zugleich ein intellektueller Prozeß ist, ist die Geschichte der Reform zutiefst mit der Geschichte des Denkens und Erkennens verknüpft. Dies gilt umso mehr dann, wenn der Reformgegenstand, hier die religiösen Orden, dem Ideal einer *societas perfecta* verpflichtet sind: einer zugleich heilsrelevanten und idealtypisch-politischen Ordnung des Zusammenlebens.

Reform zu planen setzt daher mehr voraus, als pragmatisch zu reformieren. Es erfordert eine Selbstreflexivität von Handeln und Denken und damit auch das Wissen von der eigenen Geschichtlichkeit. Reform meint damit nicht mehr nur das Reagieren auf als fragwürdig erkannte Zustände in Kirche oder Ordenswesen, sondern ist eine bewußte Handlungsoption, freilich erst in dem Maße, in dem die Welt als politisch gestaltbar erfahren wird. Das setzt die Relativierung jeder Art von heilsgeschichtlichem Fatalismus sowie die Vorstellung einer nach beherrschbaren Gesetzen gelenkten sozialen Organisation voraus. Bildungsgeschichtlich stoßen wir hier auf die Entwicklung des gelehrten Rechts an den Universitäten, in der Kirche und nicht zuletzt auch in den Orden. Reformfähigkeit besagt damit auch etwas über die Rationalität im Denken der Führungsschichten. Dabei mag ein abgeklärter Blick auf die Realität und ein gereifter Sinn für das Machbare einer Reform viel von dem unbekümmert-Idealen und fanatisch-Unbedingten genommen haben, das solchen Reformern zu eigen ist, deren Glauben Berge zu versetzen vermochte.

Ein solcherart weitgefaßter, auf sein formales Gerüst reduzierter Begriff von Reform, der mit Bedacht auf eine inhaltliche Präzisierung verzichtet, bietet sich für diese Untersuchung an. Er ermöglicht es, für die Vielzahl von Ansätzen, Vorschlägen und Lösungsversuchen offen zu bleiben, die im frühen 14. Jahrhundert diskutiert wurden: Reform durch ein Konzil oder durch den Papst; Reform ausgehend von der Diözesansynode oder als Eigenreform der autonomen Orden. Reform als Verstärkung der Selbstbestimmung der Orden oder als verstärkte Kontrolle von außen. Reform als Spiritualisierung oder als Institutionalisierung. Reform als Minimalkonsens divergierender Interessen oder als einseitig und autoritär gesetzte Norm.

Dabei stellen sich weitere Fragen wie die nach der personellen Träger-schaft der Reform, ihrer Beurteilung durch Zeitgenossen oder den Grün-den ihres Scheiterns, sofern sie scheiterte. Wer sollte die Reform vor Ort in den Klöstern umsetzen, war sie schon im Ansatz verfehlt oder scheiterte sie am Widerstand von abweisenden Interessengruppen? Kann man von einer Reformära sprechen, die vom Konzil von Vienne über die sporadi-schen Reformen Johannes' XXII. bis zu dem großen Entwurf Benedikts XII. reichte? Wie steht es dabei um personelle Kontinuitäten, wie um die allen Ansätzen gemeinsame Basis in Gestalt von Kirchenrecht und Or-densrecht? Man könnte diese Kette von Fragen verlängern.

Diese Studie versucht einen Teil dieser Fragen zu beantworten. Sie ver-steht sich als eine Personalmonographie, die einem Papst gewidmet ist, der insofern als Reformpapst in die Geschichte eingegangen ist, als kaum einer seiner Historiker auf eine wie auch immer ausfallende Stellungnah-me zu seinen Reformversuchen verzichtet hat. Die Rede ist von Benedikt XII., der selber Zisterzienser war, also einem klassischen Reformorden angehörte, und dessen Aufstieg in eine Zeit fällt, in der das Papsttum sich unter den Päpsten Clemens V. und Johannes XXII. in Südfrankreich und Avignon konsolidierte. Parallel zu Benedikts Biographie werden dabei die Reformtendenzen im Ordenswesen seiner Zeit und vor dem Hintergrund der Reformtradition des 13. Jahrhunderts dargestellt. So sollen die Mög-lichkeiten aufgezeigt werden, die sich diesem Papst, der in manchem, aber nicht in allem deutlich aus seiner Zeit herausfiel, überhaupt boten. Der eingangs für die Reformfrage hervorgehobene Stellenwert der zeitgenössi-schen Reflexion über Reform soll die Betrachtung der Theologie dieses Papstes und die Einbeziehung der politischen Theorie in Gestalt von Ek-klesiologie, Theologie und gelehrtem Recht Rechnung tragen.

Damit weitet sich der Blick, und die Orden werden Teil jener Welt, von der sie sich stets in überlegener Distanz abzusetzen versuchten. Zeitgenössi-sche Vorstellungen von der korporationsrechtlichen Bedeutung eines Ordens, die Entwicklung von Lösungsmodellen, welche ein gereiftes Ver-fassungsverständnis erkennen lassen, und die fortschreitende Funktionali-sierung der Führungsämter in den Orden zeigen, auf welchem Niveau die Reformdiskussion im frühen 14. Jahrhundert angekommen war. Daneben gilt es auch den Einfluß einer Reformerpersönlichkeit wie Benedikt XII. und die Einflüsse, denen er unterlag, zu würdigen. Unter Berücksichtigung beider Reformkomponenten soll hier versucht werden, die Geschichte von Institutionen nicht als Rekonstruktion normativer Rahmenbedingungen allein, sondern als Aktionsfeld von Handlungsprozessen aufzufassen. Da-her soll der personalbiographische Ansatz in allen strukturellen Erwägun-gen erhalten bleiben.

Kapitel 1

Benedikt XII. in der Geschichtsschreibung

1.1. Betrachtungsperspektiven

Am 20. Dezember 1334 wurde zu Avignon der Kardinalpresbyter von S. Prisca, Jacques Fournier, zum Papst gewählt; er nannte sich Benedikt XII. und war, wie die Mehrheit der 24 Kardinäle, Südfranzose. Aus Saverdun in der Grafschaft Foix stammend, war er frühzeitig in den Zisterzienserorden eingetreten, hatte in Paris Theologie studiert und 1314 den Magistergrad erreicht; er machte sich aber weniger als Mönch und Abt denn als Bischof von Pamiers und später als Inquisitor, Kardinal und kurialer Theologe einen Namen. Als seine Karriere ihren Höhepunkt erreichte, war er nach Clemens V. und Johannes XXII. der dritte Papst, welcher dauerhaft in Südfrankreich residierte.

Der Pontifikat Benedikts XII. dauerte bis zu seinem Tode am 25. April 1342; er war damit wesentlich kürzer als der seines Vorgängers Johannes XXII., aber nicht unbedingt deswegen auch an Ereignissen ärmer. Schon Zeitgenossen fiel ein partieller Kontinuitätsbruch auf: Benedikts Verzicht auf eine ebenso kostspielige wie geräuschvolle Außenpolitik, auf militärische Aktionen und Ketzerprozesse gegen mögliche und wirkliche Widersacher; seine Ablehnung des Nepotismus, in der er sich von seinen Vorgängern ebenso unterschied wie seinem Nachfolger Clemens VI.; seine vielfältigen Reformbestrebungen der kurialen Verwaltung und der religiösen Orden; oder auch seine gerechte Strenge, die oftmals aus seiner Ordenszugehörigkeit erklärt wurde.

Die moderne Forschung hat vielfältige Aspekte des Pontifikats dieses nach dem Bernhard-Schüler Eugen III. bisher letzten Zisterziensers auf dem Stuhle Petri herausgearbeitet. Wenn dabei auch ein Blick auf die Person des Papstes fällt, ist dies nicht Ausfluß eines persönlichkeitsorientierten Geschichtsverständnisses¹. Jenseits apologetischer Bestrebungen fand schon die ältere Forschung zu einer Vorstellung von Benedikt XII., die Erfolg oder Scheitern seines Pontifikats aus seiner monastischen Prägung zu begründen versuchte. Dieses Erklärungsschema sollte sich als erstaunlich

¹ Zum Gesamtproblem: SCHMIDINGER, Das Papstbild in der Geschichtsschreibung des späteren Mittelalters; ZIMMERMANN, Papsttum im Mittelalter S. 167–182; FUHRMANN, Päpste S. 239–273.

langlebig erweisen. Der „austère cistercien“ galt dabei als sittenstreng und prinzipientreu², aber auch als weltfremd und politisch unerfahren, und allein seine theologische Qualifikation schien ihm den Weg an die Spitze der Kirchenhierarchie geebnet zu haben: in der langen Reihe der Juristenpäpste des 13. und 14. Jahrhunderts also eine der seltenen Ausnahmen.

Französische Kenner des Avignoneser Papsttums wie Jean-Marie Vidal, Guillaume Mollat oder Paul Fournier machten das selbstlose Pflichtenethos des Papstes, seine Genauigkeit und Präzision zum Gegenstand bewundernder Verehrung³. Diese Benedikts Zisterziensertum geradezu in bürgerliche Sekundärtugenden umsetzenden Urteile können ebensowenig wie die gegenüber der politischen Kompetenz Benedikts XII. bisweilen skeptischen Bemerkungen der älteren deutschen Forschung⁴ den Geist ihrer Zeit verleugnen. Vidal, der in einer 1905 erschienenen Untersuchung die Schriften Jacques Fourniers der Forschung erschlossen hatte, hob das politische Handeln Benedikts XII. aus den Niederungen der Machtpolitik seines Vorgängers heraus, indem er eine intellektuelle Verwurzelung seiner Politik in seiner theologisch begründeten Ethik postulierte⁵. Dieser Benedikts XII. Wirken als Theologe und als Politiker berücksichtigende

² DAUMET charakterisiert ihn in der Einleitung der Edition der „lettres closes“ als (S. XII): „Austère dans ses moeurs, rigide dans ses principes, vraie cistercien, attaché aux devoirs de sa règle ...“; ähnliche Einschätzungen finden sich in Handbüchern (etwa: MOLLAT, Papes S. 70 f.), Überblicksdarstellungen (SCHIMMELPFENNIG, Zisterzienserideale S. 35; SABBADINI S. 23) und Lexikonbeiträgen (GUILLEMAIN, in: DBI VIII S. 379b; AMARGIER, in: DHP S. 207a) oder in Studien, die Benedikt XII. nur peripher würdigen (als Bsp.: KIBRE, Scholarly Privileges S. 230; GUILLEMAIN, Punti di vista S. 195; PARTNER, Lands of St. Peter S. 332; LENTSCH, Le palais de Benoît XII S. 132); dabei wird bisweilen von der Austerität auf seine Reformneigung geschlossen; so spricht DUNBABIN, Hound of God S. 190, von „Jacques Fournier’s austere, reforming temperament“. Schon MAHN, Benoît XII et les cisterciens S. 7, verwies freilich darauf, daß Benedikt „un cistercien du XIV^e, et non point du XII^e siècle“ war.

³ Vgl. etwa das Urteil von FOURNIER, Jacques Fournier S. 193.

⁴ Vgl. etwa am Beispiel von Benedikts Italienpolitik: OTTO, Zur politischen Einstellung S. 106: Benedikt XII. sei ein „nicht sehr willensstarker Papst“ und eine „milde friedfertige Natur“ gewesen; er sei nicht „charakterfest genug gewesen, um den als richtig erkannten Weg trotz aller Hemmnisse einzuschlagen“, d.h. nach Rom zurückzukehren, ebd. S. 109. Schon MÜLLER, Kampf Ludwigs des Baiern I S. 2, urteilte, Benedikt sei seinem „Posten ... nicht gewachsen“ gewesen, da es ihm an „Energie und Willensstärke ermangelte“. Auch ausgesprochen positive Urteile sind zu vernehmen: etwa von GLASSCHRÖDER, Markwart von Randeck, für den der „edle“ und „milde Benedikt“ (S. 32, 45 u. S. 60) die „anziehendste Gestalt unter den avignonesischen Päpsten“ (S. 45) ist.

⁵ VIDAL, Notice S. 806, spricht Benedikt XII. nicht nur eine „âme d’ascète“ zu, sondern unterstreicht auch gerade in bezug auf seine *Postilla super Matthaeum* deren praktischen Wert. In der späteren Forschung wird Askese meist mit Weltflucht gleichgesetzt, so erst kürzlich: AMARGIER, in: DHP S. 207a, der die „simples considérations de morale“ der Mt-Postille offenbar für ein reines Gedankenspiel hält.

Ansatz, der die Möglichkeit geboten hätte, sein Handeln mit seinem Denken in Relation zu setzen, blieb ohne Nachfolge.

Neben dem von Vidal, Mollat und Fournier geprägten und nachhaltig weiter prägenden Bild Benedikts XII.⁶ findet sich in der deutschen Forschung eine ganz andere Einschätzung Benedikts XII.; so etwa bei Johannes Haller. Für ihn war Benedikt XII. „einfach und volkstümlich bis zum Vulgären, ein jovialer Klosterbruder, der stets zum Scherzen aufgelegt ist und noch auf dem Sterbebett einen Witz auf eigene Kosten macht“⁷. Ähnliche, von jeder verklärenden Tendenz freie, wenn auch nicht ganz so drastische Äußerungen lassen früher wie später belegen⁸. Noch 1982 verwies Gert Melville nicht nur darauf, wie zwiespältig die Bewertungen Benedikts XII. sind und wie sehr noch um die richtige Würdigung dieses Papstes gerungen werde, sondern hob auch hervor, wie schwierig es sei, ihm bei gleichzeitiger Einbettung in sein historisches Umfeld gerecht zu werden⁹. Erst kürzlich hat Franz J. Felten nach verifizierbaren Einflußgrößen gesucht, um charakteristische Züge seines Handelns zu eruieren¹⁰. Gerade dieser vielfältig geprägte bzw. von Mitarbeitern beeinflusste Benedikt XII.¹¹ kennzeichnet den Gegenpol zu dem unbestechlichen Zisterzienser, der sein Ordensideal geradezu geradlinig reformerisch umsetzte. Für diesen Forschungsstand ist es bezeichnend, daß eine Gesamtdarstellung, wie sie Diana Wood zu Clemens VI. oder Paul Amargier zu Urban V. verfaßt haben, zu Benedikt XII. fehlt. Die umfangreiche theologisch-geschichtliche Monographie von Christian Trottmann über die *visio beatifica Dei* findet gewiß ihre Bedeutung darin, daß sie die theologischen Positionen des späteren Papstes ausführlich würdigt, doch bleiben alle Schriften Jacques Fourniers außer Betracht, die nicht unmittelbar von thematischer Relevanz

⁶ MAHN, Benoît XII et les Cisterciens S. 40, spricht von dem „esprit méticuleux et sévère de la réforme de Benoît XII“. Die monastische Prägung betont noch GUILLEMAIN, in: DBI VIII S. 378b, wenn er von einem „periodo di preghiera e di riflessione“ im Kloster Fontfroide spricht und betont, daß Benedikt auch nach seiner Wahl ein Mönch blieb, vgl. DERS., Cour pontificale S. 135. Diese dem Bild Benedikts offenbar untrennbar verbundene Annahme findet sich auch bei: SCHIMMELPFENNIG, Zisterzienserideal S. 15; LENTSCH, S. 346; AMARGIER, in: DHP S. 207a.

⁷ HALLER, Papsttum und Kirchenreform S. 123. Daneben verweist er freilich auf die schon bei den zeitgenössischen Beobachtern widersprüchliche Bewertung Benedikts und akzentuiert neben der „Trinkfestigkeit“ (S. 121) auch die monastischen Neigungen des Papstes.

⁸ Vgl. etwa: GREGOROVIVS, Geschichte der Stadt Rom II 2 S. 666 und THOMAS, Deutsche Geschichte des Spätmittelalters S. 189.

⁹ MELVILLE, Quellenkundliche Beiträge S. 146.

¹⁰ FELTEN, Avignon und Paris, masch. schr. Fassung S. 74.

¹¹ Vgl. etwa: SCHIMMELPFENNIG, Zisterzienserideal S. 41 und passim. Zu den „Mitarbeitern“: ebd. S. 36–42. Eine Synthese des gängigen Bildes von Benedikt XII. findet sich bei KAUFHOLD, Gladius spiritualis S. 184 ff.

sind. Wenn Trottmann die „formation bénédictine“ des Zisterziensers, seine diplomatische Klugheit und tiefeschürfende theologische Einsicht hervorhebt und in ihm einen „grand pape théologien“¹² sieht, sind dies Aussagen, deren Generalisierbarkeit noch zu beweisen bleibt.

1.2. Benedikt XII. im Urteil der Zeitgenossen

Die in der Forschung zu Benedikt XII. dominierende Vorstellung von einem strengen, aber persönlich integren Papst steht in einer langen Tradition: die von Étienne Baluze 1693 erstmalig in zwei Bänden herausgegebenen, 1914 bis 1922 von Guillaume Mollat in verbesserter Form und vier Bänden vorgelegten *Vitae paparum Avenionensium*, denen Melville 1982 einen wertvollen Neufund zur 5. Vita Benedikts XII. nachtragen konnte (sog. *Gesta*), lassen bei aller Parteinahme für oder gegen den Papst die Grundmuster der Deutung dieses Pontifikats bereits erkennen¹³. Qualifizierende Epitheta wie *justus et durus* in der 4. oder *durus et constans* in der 6. Vita¹⁴ finden sich zu häufig, als daß sich ein wahrer Kern bestreiten ließe. Dem entspricht auch das immer wieder gezeichnete Profil Jacques Fourniers in seiner Tätigkeit als Bischof von Pamiers, der die Einwohner von Montailou vor sein Inquisitionstribunal zitierte¹⁵. Auffällige Neuerungen wie die restriktive Benefizienvergabe oder die Friedensdiplomatie Benedikts XII. werden so gleichsam personalisiert.

¹² TROTTMANN, *Vision* S. 777, 782, 792, 801.

¹³ MELVILLE, *Quellenkundliche Beiträge* S. 147; SCHIMMELPFENNIG, *Zisterzienserideal* S. 16–22.

¹⁴ Die 4. Vita (Zitat bei: BALUZE/MOLLAT I S. 223) stammt von Werner von Hasselbecke (päpstlicher *scriptor* und *secretarius*, zuletzt Kanoniker in Lüttich; † 1384); MELVILLE, *Quellenkundliche Beiträge* S. 148, datiert die Vita auf „frühestens 1364“, abweichend von SCHMIDINGER S. 121 („1373–88“) und GLASSCHRÖDER, *Quellenkunde* S. 263. – Der Verfasser der kurzen 6. Vita (ebd. S. 232: *... adeo justus et durus ut beneficia dispositioni apostolice reservate vix conferre vellet, ne conferret indignis*) war ein die Kirchengeschichte des Tholomäus von Lucca fortschreibender Italiener (MOLLAT, *Étude* S. 18; MELVILLE, *Quellenkundliche Beiträge* S. 149, datiert sie auf „um 1370“; allg. zu den Fortsetzungen des Tholomäus von Lucca: SCHMIDINGER S. 113–116), dessen Formulierungen teilweise denen des *Liber Pontificalis* entsprechen (ed. L. DUCHESNE II S. 487); vgl. zur Fortsetzung des *Liber Pontificalis* aus dem 15. Jahrhundert: BERTOLINI S. 394; BRACKMANN S. 395.

¹⁵ Die in Ms Vat. lat. 4030 überlieferten Vernehmungsprotokolle der Einwohner von Montailou wurden 1965 von DUVERNOY in drei Bänden ediert; 1978 folgte eine französische Übersetzung. Bereits VIDAL, *Tribunal d'inquisition passim*, hatte das Material verwendet; LE ROY LADURIE bearbeitete es 1975 in einem populären Buch, dem zahlreiche weitere, es nicht selten korrigierende Studien folgten; zuletzt: BENAD, *Religion und Domus in Montailou*.

Der kompilatorische Charakter der meisten der von Baluze aus ihrem ursprünglichen Kontext gelösten *Vitae*¹⁶ relativiert freilich die Beobachtung, daß sich eine in diesem Sinne positive Wertung Benedikts XII. häufiger im Urteil späterer als zeitgenössischer Chronisten findet. Diese Verklärung Benedikts ging soweit, daß der anonyme um 1406 schreibende Verfasser der 1. Vita nicht nur meinte, der *re et nomine Benedictus*¹⁷ sei zu den Besten zu zählen, die die Kirche seit der Zeit der Märtyrer hervorgebracht habe, sondern sogar zu berichten weiß, am Grab Benedikts XII. hätten sich Wunder ereignet¹⁸. Daneben ist diesem Anonymus der Glaubenseifer wichtig, den Jacques Fournier in seiner Zeit als Inquisitor von Montaillou unter Beweis stellte und den auch die 2. Vita Benedikts hervorhebt¹⁹. Um 1367/68 entstanden, betont sie daneben, wie großzügig der zum *Pastor bonus* ..., *nesciente sinistra quid dextra faceret* stilisierte

¹⁶ Allg. zu Geschichtskompendien, denen die Vitae zumeist entnommen sind: MELVILLE, Spätmittelalterliche Geschichtskompendien passim. Zu den weitverbreiteten, in den Compendien fortgesetzten Texten wie der Weltchronik des Bernard Gui (*Flores chronicorum seu catalogus pontificum Romanorum*) oder dem *Chronicon pontificum et imperatorum Romanorum* des Martin von Troppau († 1278) vgl.: MELVILLE, Flores-Metaphorik S. 65–80; SCHMIDINGER, S. 113 und S. 120, GLASSCHRÖDER, Quellenkunde S. 240 und S. 259. Zu Bernard Gui und den Redaktionsstufen seiner Chronik: DELISLE, Notice sur les Manuscrits de Bernard Gui S. 188–235; PROU, Vies S. 236; MOLLAT, Étude S. 33 ff.; KAEPEL, Scriptorum I S. 214; MELVILLE, Quellenkundliche Beiträge S. 154 Anm. 50; vgl. auch: GUÉNÉE, Entre l'Église et l'État S. 49–85. Zu Martin von Troppau: v.d. BRINCKEN, Studien zu der Überlieferung S. 552; KAEPEL, Scriptorum III S. 314 ff.

¹⁷ BALUZE/MOLLAT I S. 208: ... *benedictus, inquam a Deo, et benedictus, hoc est, bene nominatus et reputatus a mundo, ...*. Solche hagiographisch vorgebildeten Spiele mit dem Papstnamen (vgl. Jakobus de Voragine zu dem Hlg. Benedikt von Nursia: *Legenda Aurea*, ed. BENZ S. 236) finden sich auch in der 2. Vita (ebd. S. 211), in dem Brief des Johannes von La Ferté an Peter von Zittau (ed. LOSERTH S. 517) oder bei Konrad von Megenberg in seinem ersten Widmungsschreiben zu seiner Schrift *Planctus Ecclesiae in Germaniam* an Johannes de Piscibus (ed. KUSCH S. 6; datiert auf Anfang 1338, vgl. GRAUERT S. 669), ganz zu schweigen von Ockham, für den der Zusatz *nomine non re Benedictus* ein geradezu feststehender Teil des Namens ist.

¹⁸ BALUZE/MOLLAT I S. 209: ... *etiam miraculis coruscando*. – Die 1. Vita entstand um 1406 in Südfrankreich (vgl. MELVILLE, Quellenkundliche Beiträge S. 119; MOLLAT, Étude S. 80, datiert sie zwischen 1394 und 1398; PROU, Vies S. 297) als eine aus Werner von Hasselbecke schöpfende Fortsetzung der Chronik des Martin von Troppau und stammt zusammen mit den jeweils ersten Viten der Nachfolger Benedikts XII. vom selben bisher unbekanntem Autor. Benedikt XII. wurde nur im Zisterzienserorden als selig verehrt (25.4.; vgl. KASTER, Benedikt XII., in: LCI V Sp. 350); dies läßt aber kaum den Schluß zu, der die monastische Prägung Jacques Fourniers betonende (S. 195) und sogar über die Bautätigkeiten des späteren Papstes in Boulbonne unterrichtete Verfasser (S. 197) sei Zisterzienser gewesen; dann hieße es wohl: *ordinis nostri* statt *ordinis Cisterciensis* (S. 195).

¹⁹ BALUZE/MOLLAT I S. 207 (1. Vita); vgl. ebd. I S. 210 (2. Vita).

Papst Almosen vergab und in Notlagen half²⁰. Auch die gern zur Veranschaulichung von Benedikts XII. selbstverleugnendem Pflichtgefühl zitierte und dem Chronisten offenbar aus erster Hand bekannte Episode, Benedikt XII. habe Vergünstigungen für eine Nichte und deren Mann zurückgewiesen, da er als Papst keine Verwandten habe²¹, findet hier ihre Quelle.

Diese idealisierende Überhöhung einer sich aus den Mißständen ihrer Zeit heraushebenden Persönlichkeit ist weniger ein Produkt zisterziensischer Hagiographie als eines verklärenden Blickes zurück, zu dem der Zustand der Kirche im ausgehenden 14. Jahrhundert hinreichend Anlaß gab. Weniger das Wissen um den objektiven Reformbedarf der Kirche als eine aus dem Gegensatz zwischen der persönlichen Untadeligkeit des Papstes und dem schlechten Ruf der Kurie gespeiste Erwartungshaltung führte aber auch schon zeitgenössischen Beobachtern die Feder und trieb phantastische Blüten: Matthias von Neuenburg, der Benedikt XII. ein Jahr nach seiner Wahl auch persönlich kennenlernte, teilt mit, Jacques Fournier sei demütiger und ärmer als alle anderen Kardinäle gewesen und habe keinerlei Hoffnung gehabt, zum Papst gewählt zu werden, als er von einer Vision berichtet, die nach dem Tod Johannes' XXII. einem Bischof aus der Nähe von Rom auf dem Weg nach Avignon zuteil geworden sein soll: er habe den zukünftigen Papst visionär geschaut, in Avignon persönlich aufgesucht und ihm den Inhalt seiner Vision mitgeteilt. Gleichsam in himmlischem Auftrag, so soll der Leser wohl assoziieren, habe er den ihn nicht ernst nehmenden Kardinal dann aufgefordert, den kurialen „Augiasstall“ auszumisten²².

Zeitgenossen urteilten aber auch ganz anders über Benedikt XII.: Heinrich von Herford († 1370), für den schon Johannes XXII. geradezu ein Inbegriff der Verworfenheit war, gedenkt Benedikts XII. in einem gehässigen Zweizeiler, der ihn mit einem der schlimmsten Kirchenverfolger

²⁰ Vgl. MELVILLE, Quellenkundliche Beiträge S. 147; MOLLAT, Étude S. 34 ff. Verfasser ist Jean La Porte d'Annonay, Kaplan und Sekretär des Kardinal Pierre de Colombiers, der auch die 3. Vita Clemens' VI. verfaßte, die ebenso wie die 2. Vita Benedikts XII. ein Teil seiner Fortsetzung der *Flores Chronicorum* des Bernard Gui ist, vgl. schon GLASSCHRÖDER, Quellenkunde S. 259; der *pastor bonus*-Passus bezieht sich auf eine Getreidespende im Wert von 10.000 fl. anlässlich einer *fames valida* in Rom und Umgebung (BALUZE/MOLLAT I S. 212).

²¹ BALUZE/MOLLAT I S. 215; vgl. auch GUILLEMAIN, Cour pontifical S. 135; SCHIMMELPFENNIG, Zisterzienserideal S. 15. REINHARD, Nepotismus S. 167 weist darauf hin, daß die erste Edition der Viten nur ein Jahr nach der „Nepotismusbulle“ *Romanum decet Pontificem* vom 22.6.1692 erfolgte.

²² Ed. HOFMEISTER S. 135 f.: *immundissimum stabulum*; Matthias von Neuenburg weilte im Frühjahr 1335 an der Kurie (ebd. S. 140), vgl. JACOB, Studien S. 24 Anm. 3; KAUFHOLD S. 183.

Kapitel 11

Register

11.1. Stellenregister

Altes Testament

<i>Prv</i>		71,8	261
11,2	178	109,4	218
11,14	54	132,6	58
<i>Tob</i>		<i>Sir</i>	
4,14	102	36,27	259
<i>Job</i>		50,6	260
34,30	149	<i>Za</i>	
<i>Ps</i>		1,18–21	196
48,19	241		

Neues Testament

<i>Matthäus-Evangelium</i>		5,22	140, 145
5,1	35 f., 137, 140 ff., 147	5,23	138, 141, 211, 216
5,2	142, 239	5,24	141
5,3	142 ff., 152, 194, 216	5,25	142
5,4	35, 135, 144, 216	5,27	139, 141
5,5	138, 140	5,29	36, 137 f., 140, 147
5,6	144–148, 254	7,3	52
5,7	35, 134	10,9	133
5,8	146, 190, 263	10,16	37
5,9	136, 144–148, 207, 254	16,18	197
5,10	147 f., 193	16,19	119
5,11	35, 134, 138 f.	19,23	142
5,13	35, 136 f., 139 ff., 146–149, 152, 191, 239	21,2	215
5,14	134, 260	25,5	198
5,16	36, 137, 146 f., 195	<i>Lukas-Evangelium</i>	
5,17	35, 239, 269	18,4	154
5,18	134, 137, 144, 239, 260, 299	<i>Johannes-Evangelium</i>	
5,19	36	8,7	52
5,20	190	14,6	53

<i>Rm</i>			<i>2 Tim</i>	
14,21	253		2,4	108
<i>Gal</i>			<i>Hebr</i>	
4,29	147		7,2	218
<i>1 Tim</i>			<i>Act</i>	
3,2-7	152		23,7	211

11.2. Personenregister

- Adam Woodham 156
Adhémar de Mosset 193
Aegidius Romanus 31, 41 f., 48–51, 58,
66 f., 85, 88, 90, 94, 136, 138,
144, 149, 166, 218, 261, 312
Aegidius von S. Martino in Monte 21
Aegidius von Viterbo 217 f.
Alanus ab Insulis 172
Albert (Mönch) 11
Albrecht von Österreich 212
Alexander III. 19, 165, 172, 275
Alexander IV. 24, 52, 243, 252
Alexander von Alexandrien 23, 32, 40,
120
Alexander von Hales 187, 298
Alexander von St. Elpidio 40, 45, 52, 66,
122, 218
Alphons IV. von Portugal 207
Alvarus Pelagius 32, 34, 44, 55, 59 f.,
72 f., 107 f., 110, 123, 148, 160,
165, 199, 201, 215 f., 218, 237,
253, 260, 261, 299
Amargier, Paul 7
Andrea da Gagliano 150, 234
Andrea de Belnaco 186
Andrea von Perugia 177
Angelo da Clarenò 60, 67, 299
Annibal di Ceccano 74, 159, 192, 202 f.
Antonin von Florenz 170
Aristoteles 48, 66, 138, 149, 202
Armand de Belvézer 161, 164, 185, 192
Arnaldus Royardi 104
Arnaud-Bernard Abt von Bonnefont 246
Arnaud de Clermont 181, 190
Arnaud de Saint-Hilaire 246
Arnaud de Verdale 22, 232, 245, 276
Arnaud Nouvel 17 f., 20, 25, 38 f., 93,
95 f., 98, 104, 127, 134, 206
Augustinus 47, 53, 57 f., 64, 112, 134,
137 ff., 164, 193, 216, 239, 253
Augustinus von Ancona 40, 42, 49, 59,
63 f., 91., 104, 108, 151 f., 159,
165, 168–171
Augustinereremiten 91, 230 f., 100
Balduin von Trier 185
Baldus de Ubaldis 109
Baluze, Étienne 8 f.
Barnabas von Vercelli 163
Bartholomäus von Casamari 201
Bartolus von Sassoferato 109
Benedikt X. 133
Benedikt XI. 66, 94, 128, 133
Benedikt XII. (Jacques Fournier) 4, 5–
13, 16–37, 57, 73, 75, 78, 89,
98 f., 103, 121, 123, 125–155,
157, 162, 176, 179 ff., 185–314
Benedikt von Nursia 9, 35 f., 85
Bérengar Frédol 38, 95, 128
Bérengar Talon 129, 171
Bernard Aygler 34, 57, 255, 261, 269,
298
Bernard d'Albia 206 f.
Bernard Délicieux 127 ff.
Bernard de Castanet 128
Bernard de Farges 246, 249
Bernard de Montmirat 113
Bernard Gui 9, 10 f., 12, 23, 106, 127 f.,
175, 206 f.
Bernard Olivier 177, 189 f.
Bernhard von Botone 103
Bernhard von Clairvaux 5, 17, 34–36,
58, 61, 64 f., 67, 100, 103, 137 f.,
159, 182, 194, 202, 218, 225,
237, 262, 288, 299, 315, 320
Bertrand I. von Cluny 82 ff., 108, 251,
280
Bertrand Carit 206
Bertrand de Déaulx 206, 210, 208 f., 260
Bertrand de La Torre 74, 206
Bertrand de Montfavez 205, 231
Bertrand de Montaigu 22
Bertrand du Pouget 204, 208
Bertrand Geoffroi 22
Bladus, Antonius 41
Boehm, Laetitia 249

- Bonagrazia von Bergamo 68, 161, 181,
 183 ff., 199, 201 f., 213
 Bonaiuti, Andrea 12
 Bonaventura 60, 73, 75, 89, 110, 216,
 250, 260, 295, 298, 307 f.
 Bonifaz VIII. 1, 19 f., 30, 38, 66, 85,
 93 f., 126, 158, 166, 175, 218,
 264, 267, 308, 316
 Bracton, H. 109

 Calixt III. 19
 Canhard de Sabalhan 210, 212
 Carolus-Barré, Louis 206
 Cassian 101, 255
 Clemens IV. 228
 Clemens V. 17 f., 38 f., 73 f., 84 f., 95,
 106, 128, 173, 175, 207, 236
 Clemens VI. 5, 7, 10 f., 12, 22, 206, 221,
 228 f., 242 f.
 Coelestin III. 113
 Coelestin V. 19, 165, 215
 Colonna 211
 Crespin, Jean 51
 Cyprian 53

 Dante 115
 Du Lubac, Henri 134
 Dominique Grenier 23, 128 ff., 161
 Dominikaner 23, 114–123, 162 f.,
 229 ff., 234, 236–239, 243 ff., 290,
 310
 Dominikus 238, 307
 Duchesne, A. 12
 Duchesne, L. 8
 Durand de La Ferté 19, 154, 196, 205,
 227
 Durand de Marcilly 248
 Durand de Saint-Pourçain 31, 66, 95,
 133, 155, 159, 161 ff., 180, 186,
 192, 195
 Durand de Saint-Saveur 246

 Egislus Bigheri 202
 Elia von Nikosia 179
 Elias von Cortona 250, 299
 Elie Talleyrand du Périgord 11
 Este 210
 Étienne de Muret 106
 Études de Sully 279
 Eugen III. 5, 139

 Eusebius von Caesarea 175
 Eymericus, Nikolaus 133, 199
 Fasolt, Constantin 55
 Felten, Franz J. 7
 Fitzralph 156, 159
 Flacius Illyricus 230
 Fortanier Vassal 181, 203, 231
 Fournier, Paul 6
 François Christiani 160, 202
 Francesco Dandolo 208
 Franziskaner 86–89, 290, 293–305
 Franziskus 69, 307 f.
 Franziskus von Florenz 149
 Franz von Meyronis 135
 Fridianus Abt von S. Paolo ad ripam in
 Pisa 248

 Gaillard de Lamotte 231
 Gaillard de Pomès 126
 Galvano Fiamma 121 ff., 224, 229, 236,
 238, 243, 259, 309
 Gasbert du Val 248, 285
 Gaucelme de Jean 231
 Geoffroy d'Ablis 126
 Gérard d'Abbeville 67
 Gérard du Peschier 24, 176, 201
 Gerhard von Bologna 32, 40
 Gil Albornoz 210
 Gilbert Abt von St-Viktor (Marseille)
 231, 233
 Gilbert von Tournai 43, 65, 237, 252
 Giovanni Colonna 153
 Giovanni Villani 12, 153, 181, 215
 Giraldus Cambrensis 34, 50
 Gottfried von Fontaines 115, 166
 Gozio Battaglia von Rimini 231, 233,
 246
 Grandmont, Orden von 70, 106, 229 f.,
 252
 Gratian 56, 141, 169, 263
 Gregor der Große 54, 108, 118, 134, 141
 Gregor VII. 53
 Gregor IX. 19, 69 ff., 79 ff., 83, 110,
 251, 255, 280, 319
 Gregor XI. 134, 178, 186 f.
 Gregor Abt von Issoire 231
 Guido de Baysio 67, 158, 172
 Guido Terreni 31, 104, 176
 Guido Vernani 92, 122
 Guillaume Audebert 232

- Guillaume Court 22, 190, 240, 283
 Guillaume d'Auxonne 151
 Guillaume de Bos 198
 Guillaume de Flavacourt 55
 Guillaume de Laudun 24
 Guillaume de Mâcon 55
 Guillaume de Mandagout 88, 208
 Guillaume de Montlauzun 22, 67, 69,
 144, 235, 241, 261, 279, 284
 Guillaume de Montrond 179 f., 193
 Guillaume de Ripoll 190
 Guillaume de Sabran 276
 Guillaume de Saint-Amour 47, 175
 Guillaume Durand 48, 50–57, 88, 93 f.,
 188, 128, 137, 147, 175, 218,
 286, 305, 313
 Guillaume Durand *Speculator* 53, 63,
 253, 281
 Guillaume Le Maire 42, 56, 57, 93
 Guillaume Perrault 108
 Guillaume Peyre de Godin 23, 107, 149,
 151, 160, 174, 195, 225, 312
 Guiral Ot 72, 160, 176, 179 f., 183, 189,
 196, 200 f., 203, 211, 225, 231,
 256, 298, 300, 303

 Haimerich 101
 Haller, Johannes 7, 11
 Henricus de Carreto 104
 Heinrich I. von Cluny 45, 83–86, 90,
 252, 280 f., 287 f., 290, 312
 Heinrich von Bitterfeld 237
 Heinrich von Diessenhofen 12, 189, 198
 Heinrich von Friemar 177, 261
 Heinrich von Gent 62, 65, 67, 92, 112,
 166, 252
 Heinrich von Herford 10 f., 200, 204,
 226, 228
 Heinrich von Segusio 29, 35, 58, 62,
 67 ff., 74–78, 91, 108 f., 112,
 120, 183, 235, 245, 253 ff., 306
 Heinrich von Sens 65
 Hermann von Schildesche 52, 63, 148,
 174
 Hernri de Fautrières s. Heinrich I.
 von Cluny
 Herni de Senons 189, 231
 Hervé Nédellec 32, 40, 45 ff., 52, 55, 61,
 91, 94, 112, 116, 138, 161 ff.,
 167, 244

 Henri Bohic 29, 67, 120, 129, 216, 246,
 263, 279, 306
 Hieronymus 134, 141, 143, 146, 269,
 308
 Hilarius von Poitiers 134
 Honorius III. 30, 46, 71, 74, 77, 79,
 267
 Honorius IV. 19
 Hospitaliter 105, 229
 Hostiensis s. Heinrich von Segusio
 Hourlier, Jacques 92
 Hugo V. von Cluny 70, 81, 92, 108, 251,
 269, 280
 Hugo Augerii 211 f.
 Hugo de Vaucemain 120, 163, 232,
 238 f., 245
 Hugo von Digne 75, 110, 216
 Hugo von St-Cher 243
 Hugolin von Ostia 307
 Huguccio 109, 158, 168
 Hugues Gérard 157

 Innozenz III. 19, 30, 52, 71, 78–81,
 107, 113, 117, 173, 176, 217, 251,
 257, 267, 275, 285, 305, 315, 319
 Innozenz IV. 19, 29, 63, 65, 67, 75, 87,
 110, 144, 171, 217, 267, 295,
 306, 315
 Isidor von Sevilla 63, 175
 Jacques de Lausanne 134
 Jacques de Molay 39, 128
 Jacques de Thérines 32, 39, 41 f., 45 ff.,
 49 ff., 55, 65, 74, 86, 88, 90 f.,
 93–98, 101 f., 104, 111 f., 116,
 139, 147 f., 236, 239, 286, 293,
 309, 319
 Jakob von Aragón 24
 Jakob von Vitcrbo 52, 122, 158, 218
 Jakob Stefaneschi 159
 Jakobus de Voragine 9
 Jean d'Amiel 197, 198, 210 f.
 Jean de Beaune 126, 129, 148, 171
 Jean de Blangi 21
 Jean de Comminges 74, 153
 Jean de Garlande 132
 Jean de La Ferté 9, 154, 201, 204, 223
 Jean de Limoges 46
 Jean de Mirecourt 285 f.
 Jean de Pontoise 38
 Jean de Pouilly 31, 40, 66, 120, 167

- Jean de Sully 55
 Jean La Porte d'Annonay 10
 Jean Le Moine 52, 64, 69, 110, 245, 264
 Jean Quidort 114 f., 119
 Jesselin de Cassagne 172
 Johann von Böhmen 213
 Johanna von Burgund 28
 Johanna von Navarra 19
 Johannes XXII. (Jacques Duèse) 10, 12,
 20, 64 f., 72, 91, 95–106, 119, 121 f.,
 125, 128, 134, 149, 155–185, 207,
 213 ff., 288, 230 f., 236, 244, 259,
 294, 311, 316
 Johannes Andreae 64, 113, 306
 Johannes Aufredi 189
 Johannes Brugmann 57
 Johannes Chrysostomus 191
 Johannes Climacus 60
 Johannes de Burgo 212
 Johannes de Caricampo 190
 Johannes de Piscibus 9
 Johannes Engilberti 222
 Johannes Lutterell 180, 201
 Johannes Regina von Neapel 31, 122,
 162, 164, 170
 Johannes Ogerii 247
 Johannes Pagnotta 31, 177, 210 ff.
 Johannes Peckham 59, 75, 250 f.
 Johannes Teutonicus 76, 165, 272
 Johannes Trithemius 228
 Johannes von Aragona 176, 192
 Johannes von Basel 149 ff., 195
 Johannes Abt von Clairvaux 231
 Johannes von Dambach 118
 Johannes von Imola 129
 Johannes von Jandun 311
 Johannes Abt von La Chaise-Dieu 231
 Johannes Abt von La Ferté 233
 Johannes von Porto 154
 Johannes von Salisbury 53, 216 f.
 Johannes von S. Lorenzo in Lucina
 282
 Johannes von S. Marco 21
 Johannes von St-Viktor 128
 Johannes von Viktring 104
 Johannes von Winterthur 12, 156, 205,
 213, 229
 Jordan von Sachsen OP 238,
 Jordan von Sachsen OESA 112, 261
 Justinian 107
 Kanoniker (in Pamiers) 130
 Karl der Große 68, 257
 Kartäuser 74, 82, 105
 Koch, Josef 149
 Kommunität (OFM) 88
 Konrad von Halberstadt 11, 225
 Konrad von Megenberg 9, 105, 200, 216,
 299
 Konrad von Offida 69, 165
 Laurentius von Arezzo 42
 Lazari, Georgio 133
 Leo d. Gr. 85
 Locke, John 115
 Lucius III. 126
 Ludwig der Bayer 12, 173, 184, 212, 310
 Ludwig der Fromme 257
 Ludwig IX. der Heilige 25, 82, 85
 Ludwig von Oettingen 212
 Lupold von Bebenburg 214
 Luther, Martin 1
 Mahaut, M.-C. 206
 Mahn, Jean-Berthold 99
 Maier, Anneliese 186, 193, 201
 Maiolus von Cluny 85
 Marguerite Porete 33
 Markward von Randeck 213
 Marsilius von Padua 107, 156, 174, 177,
 219, 311
 Martin von Troppau 9, 11
 Matteo Orsini 178, 195, 245
 Matthias von Neuenburg 10, 12 f., 26,
 153, 156, 213 f., 311
 Matthieu de Foigny 70, 107
 Melville, Gert 7, 82
 Meister Eckhart 31, 186, 195
 Michael von Cesena 95, 104, 107, 172 f.,
 184, 186, 238, 302, 311
 Michel Le Moine 95, 149
 Mollat, Guillaume 6, 8
 Montesquieu 167
 Munio von Zamorra 231
 Napoleon Orsini 18, 44, 153, 160, 184
 Neiske, Franz 82
 Nicolas Trivet 67, 135
 Nicolas de Fréauville 44, 94
 Nikolaus III. 69, 73, 88, 173
 Nikolaus IV. 19, 70, 82 f., 92, 231, 244

- Nikolaus Alberti 94
 Nikolaus Glassberger 237
 Nikolaus Minorita 156 f.
 Nikolaus von Assisi 210
 Nikolaus von Autrecourt 285 f.
 Nikolaus von Huy 231
 Nikolaus von Lyra 32, 35, 135, 159, 178, 180
 Noah 254
 Oakley, Francis 65
 Odo von Cluny 85
 Odilo von Cluny 85
 Orsini 211
 Otto, Heinrich 209

 Paris de Grassis 217
 Pasteur de Sarrats 189 f., 231
 Paulus, Apostel 156, 170, 211
 Pedro Gomez 160, 206, 231, 262
 Pelfort de Rabastans 126, 131
 Peter von Herenthal 11
 Peter von Zittau 9, 104, 154, 204, 227
 Petrarca, Francesco 11
 Petrus (Apostel) 170
 Petrus Aureoli 135
 Petrus de Alvernia 45
 Petrus de Fractis 179
 Petrus de Strata 202, 231 f.
 Petrus Johannis Olivi 68 f., 75, 87, 110, 124, 149–152, 165, 186, 175, 189, 251
 Petrus Venerabilis 85, 252, 262, 281
 Petrus von Cluny 228, 231, 234 f.
 Petrus von Sassoferrato 231
 Philipp II. Augustus 28, 82
 Philipp IV. der Schöne 18, 38 ff., 84, 128, 310
 Philipp VI. von Valois 28, 161, 180 f., 199
 Philipp von Mallorca 304
 Philipp von Spoleto 211
 Philippe de Gaston 214
 Pierre Arquier 206
 Pierre Bohier 59, 78, 140, 241, 252 f., 269, 300, 308
 Pierre de Chappes 160, 174 f., 230, 235, 311
 Pierre de Castelnau 147
 Pierre de Castánet 209
 Pierre de Colombiers 10

 Pierre de Cugnières 311
 Pierre de La Palu 23, 31, 34, 66 f., 112, 116–121, 144, 162, 168, 170 f., 174, 180, 189, 199, 215, 218, 237 f., 244 f., 309
 Pierre de Lapeyrarède 130
 Pierre de Prés 204
 Pierre de Via 248
 Pierre Desmaisons 176
 Pierre Desprès 231
 Pierre Dubois 40
 Pierre Peit 312
 Pierre Peysou 205
 Pierre Roger 179 f., 203
 Pignon, Laurentius 245
 Pippin 257
 Pontius Carboneli 231
 Pontius von Bonnetcombe 248
 Prämonstratenser 69, 74, 105, 229
 Prosper von Reggio Emilia 31 f.
 Pseudo-Dionysius 101, 147, 307

 Raymond Barreau 128, 234
 Raymond de Lados 201
 Raymond Lordet 52
 Raymond de Mostuéjols 74, 128, 131, 179, 230
 Raymund von Peñafort 45, 90
 Raymund Abt von Psalmody 231
 Raynald Abt von Morimond 231, 233
 Raynaldus, Odericus 188
 Regularkanoniker 70 f., 229, 243, 255, 305
 Remigio dei Girolami 120
 Rhabanus Maurus 134, 188, 215
 Richard von Lincoln 285
 Robert de Courçon 26, 71
 Robert de Plailly 285
 Robert Holcot 135, 156
 Robert von Anjou 176
 Rupert von Deutz 58, 215

 Sackbrüder 39
 Schedel, Hartmann 218
 Schimmelpfennig, Bernhard 220, 226
 Schmitt, Clément 256
 Schreiner, Klaus 15
 Seneca 134, 299
 Serviten 229
 Simon de Beaulieu 55

- Simon de Montfort 309
 Simon of Boraston 52, 65
 Stephen of Lexington 282
 Stephen of Kettleburgh 202
 Stephan von Besançon 244
 Stephan von Langres 285
 Symon von Spoleto 211
- Tabarroni, Andrea 157
 Taddeo Pepoli 209
 Talleyrand de Périgord 153
 Tholomäus von Lucca 8, 12, 122
 Thomas Burton 217
 Thomas von Aquin 48, 59, 63, 67 f.,
 115, 122, 129, 138, 158 f., 167 f.,
 170, 211, 217, 261
 Thomas von Straßburg 177
 Thomas Waleys 177–180, 185, 195, 201
 Thomas Walsingham 94 f.
 Tierney, Brian 167
 Trottmann, Christian 7, 145, 156, 175
- Ubertino da Casale 32, 53, 68, 72, 89,
 151, 215 f., 260, 299
 Ulrich von Cluny 252
 Ulrich von Gumpoldskirchen 177
- Urban IV. 295
 Urban V. 7, 273
 Valois, Noël 93, 158
 Vallombrosaner 94
 Venturino von Bergamo 210
 Vidal, Jean-Marie 6
 Vincentius Hispanus 76
 Visconti 121, 163, 210
 Vital de Four 104
- Walter von Chatton 172, 176, 179, 189,
 201 f., 231
 Werner von Hasselbecke 8
 Wilhelm Abt von Cîteaux 231, 233
 Wilhelm III. von Cluny 82
 Wilhelm von Cremona 32, 107, 177, 254
 Wilhelm Abt von Montolieu 231 f.
 Wilhelm von Ockham 9, 65, 68, 92, 107,
 109, 111, 156, 158, 164, 171, 173 f.,
 177, 179, 182–187, 199 f., 215
 Wilhelm von Sarzano 49, 123
 William of Alnwick 202
 Wood, Diana 7
 Yvo von Chartres 216, 253, 262
 Yvo II. Abt von Cluny 108, 280 f., 252
 Zenari, Damiano 133

11.3. Ortsregister

- Abingdon 142
Acerra 202
Aiguebelle 25
Aix 232, 272
Albi 128, 190, 232, 240, 248
Anagni 124, 166
Ancona (Mark) 209
Angers 42, 75, 107
Antiochia 170
Apulien 307
Arles 233, 248, 285
Arrouaise 56, 70 f., 252
Assisi 187, 211, 296, 304
Auch 249
Auxerre 21, 233
Avignon 4, 10 ff., 18, 23, 96, 153, 171,
178, 192, 202, 206, 213, 233, 243
- Barcelona 23 f.
Beauvais 21
Belpech 22
Benevent 313
Bethléem (Narbonne) 249
Berdoués 248
Bergamo 276
Béziers 23, 95, 128, 249
Bologna 208, 283
Bonnecombe 248
Bonnefont 22, 246
Bonneval 22
Bordeaux 256
Boulbonne 9, 17 ff., 21, 233, 240, 248,
283
Bourges 31, 41, 55, 248, 312
Bourgeuil 52, 71, 113, 275
- Cahors 157, 234, 295, 304
Calmont 249
Cambrai 206, 224, 244, 313
Cambridge 282, 298
Canterbury 72, 107, 233, 281, 286
Carcassonne 126 ff., 273
Carpentras 18
Chalis 93, 96
- Chalivois 70
Cîteaux 97, 99, 226, 232, 290, 292,
308
Clairmont 71
Clairvaux 233, 283, 290, 307
Cluny 74, 81–86, 99, 251, 274, 278,
290
Comminges 247
Compiègne 113
Corbie 107
Couserans 244
- Dauphiné 203
Drontheim 225
Dunes 249, 312
- Embrun 207, 233, 247
Emilia 208
- Florenz 12, 109
Foix 5, 18 f., 23, 25, 94
Fontfroide 17 f., 20, 21–24, 26, 28, 30,
71, 78, 179, 222, 248, 283
Frascati 160
- Grandselve 22, 25, 30, 248
Grandvalle 71
Grasse 79, 257
Grenoble 284
- Hippo 261
- Iberische Halbinsel 206
Italien 242
- Jerusalem 176
- Kalabrien 307
Kastilien 206
Kirchenstaat 207
Kirkham 233
Koblenz 215
Köln 233, 244
Königsaal 154

- La Chasie-Dieu 99, 107, 242, 273, 276
 La Ferté 233
 Laon 206
 Lateran 205
 Laude 249
 Lavaure 241
 Lichtenthal 257
 Liège 224
 Limassol 244
 Lincoln 249
 Lombardei 208, 312
 Lombez 149
 Louthpark 249
 Lyon 18, 72, 244
 Lüttich 8
- Maguelonne 22, 276
 Mailand 121, 249
 Mainz 233
 Maizières 70
 Marmoutier 233, 273
 Marseille 95
 Mazan 283
 Meaux 161
 Mende 51, 55
 Metz 243, 288
 Mirepoix 12, 23, 125, 129 f., 150, 179,
 205, 249
 Moissac 22, 65
 Montailou 8, 33, 125–130, 149
 Montecassino 34, 64, 74, 99, 113, 251
 Montolieu 231, 257
 Montluçon 55
 Montpellier 22 f., 24, 230, 260, 282 ff.,
 288, 290, 294
 Mont-Majeur 233
 Mont-Saint-Michel 233
 Morimond 228, 231, 249
 München 182
- Narbonne 17, 23, 70, 95, 245 f., 248,
 257, 273
 Newstead 231, 243
 Nikosia 249
 Nîmes 88, 240, 277
 Noyon 206
 Nürnberg 225
- Oxford 24, 242, 282, 286, 288, 298
- Pamiers 5, 8, 20, 23, 98, 125–132, 161
 Paris 5, 21, 26–33, 166, 282, 288
 Pavia 177
 Peñíscola 133, 187
 Perpignan 226, 293, 298
 Perugia 172, 230, 249
 Pisa 248 f.
 Poblet 25, 190
 Pont-à-Sorgue 232
 Pontigny 96, 233
 Portugal 206
 Prémontré 70, 74, 229, 252
- Ravenna 59, 243, 277
 Regensburg 91
 Reims 55, 70, 107, 113, 206, 233, 247,
 272 f., 313
 Rimini 254
 Rom 6, 10, 153, 205, 210, 244, 276
 Romagna 209
 Rouen 70 f., 233, 312
- Sabarthès 126
 Sabaudun 215
 Salado 207
 Salamanca 288
 Saint-Basoli (Diöz. Reims) 247
 Saint-Martin (Diöz. Laon) 247
 Saint-Médard (Soisson) 107
 Saint-Ouen (Rouen) 233
 Saint-Papoul 128, 179
 Saint-Saveur-Le-Vicomte 233
 Saint-Salvi 248
 Saint-Vaast 107 f.
 Saumur 113
 Saverdun 5, 18, 20, 23
 Salzburg 233
 Savigny 70, 74
 Schottland 206
 Sens 44, 233, 272
 Siena 277
 Silvez 160
 Sisteron 232, 279
 Sizilien 176, 246
 Sorbonne 159 f.
 Southwark 281
 Spoleto 209, 211, 250
 Springiersbach 253 f.
 Stablo 247
 Stella 288

- S. Lorenzo (Trient) 245
 S. Paolo ad ripam (Pisa) 247
 S. Peter (Rom) 205
 S. Pietro in Ciel d'Oro 177
 S. Prisca 18
 S. Stefan de Manzano 249
 SS. Quattro Coronati 240
 St. Albans 242, 273, 290
 St. Andrew (Northampton) 241
 St. Denis 50
 St-Affrodise (Béziers) 249
 St-Croix (Bordeaux) 72, 236
 St-Benoît de Castres 64
 St-Florent-le-Vieil 272
 St-Jacques (Paris) 70
 St-Martin-des-Champs 276
 St-Magloire 285
 St-Quentin de Beauvais 253, 305
 St-Quentin (Gent) 261
 St-Ruf 253, 276
 St-Sorge (Angers) 233
 St-Thibéry d'Agde 78
 St-Viktor (bei Marseille) 52, 230, 233 f.,
 273, 276
 St-Vincent (Montréal/Aude) 249
 Subiaco 71

 Thérines 98
 Théroüannes 224, 249, 312

 Thornton 233
 Toledo 107
 Toulouse 17, 19, 21 ff., 24, 28, 128, 132,
 148, 154, 179, 248, 272, 282 ff., 288
 Tours 75, 233, 272
 Tournai 224, 249, 312
 Trient 245
 Trier 233
 Turin 297
 Tuszien 210

 Überlingen 185

 Val-de-Choux 74
 Val-des-Écoliers 70, 74
 Valence 236
 Vallemoniti 256
 Valloires 70
 Valmagne 23, 78, 283, 290
 Verona 284
 Vienne 20, 39, 233
 Vincennes 180, 311
 Viterbo 254

 Westminster 242, 257
 Whitby 281
 Wien 244

 York 230, 233, 281

11.4. Sachregister

- Abt 33 f., 77, 81, 84, 101 f., 106, 137,
252, 254, 273, 278 f., 281., 288,
292
- Abtanklage 76, 105, 246
- Absetzung des Abtes oder Prälaten 77,
81 f., 102, 104, 291 f., 300, 306
- Abwahl 106, 225
- Absolutionsprozeß 212
- aequitas* 35
- Aktion und Kontemplation 260
- Alienation 103, 108 ff., 112, 118, 257,
267, 269, 279, 281 f., 289
- Albingenser 23
- Almosen 10, 13, 22 f., 222, 296
- Amnestie 224
- Apostaten 102, 227 f., 231, 242
- Apostelnachfolge 53, 66, 107, 112,
136 f., 150 f., 262
- Appellation 38, 63, 75, 82 f., 93, 103,
161, 173, 179, 182 ff., 209, 247,
277, 285, 293 f.
- Trierer Appellation 161
- Sachshäuser Appellation 173
- Überlinger Appellation 185
- Approbation, päpstliche 238
- arca* 104, 132, 275 f., 289
- Armut, Armutsstreit 47, 80, 105, 110 ff.,
116, 119, 128 f., 142 f., 149, 161,
171, 182, 196, 237, 244, 259, 263,
293, 298
- Armutstraktat Benedikts XII. 199
- Askese 12, 28 f., 57, 72, 140, 225, 250,
261, 264
- artes* 26, 28
- auctoritas* 58, 63, 158, 169, 194, 216
- auctoritas apostolica* 63, 79, 85, 227,
245, 249, 266, 269, 273, 277, 289,
293, 296
- Augustinusregel 252
- Auslegung der Regel 69, 262
- Auslegung der Schrift 133 ff., 149,
157 f., 169, 175
- Außerirdität 6, 25, 33–37, 132, 244, 249,
320
- Bakkalar 26 f., 29
- Bauten, aufwendige 89
- Bautätigkeit Benedikts XII. 9
- Benefizienvergabe 8, 20, 83, 222, 229,
266, 277
- Bibliothek, päpstliche 133, 186 f., 210
- Bildungsförderung 43, 49, 56 f., 138,
152, 249 f., 257, 286 f.
- Bischof und Domkapitel 131
- Bischofswahl 225
- bonum commune* 49, 53, 61
- brachium seculare* 41, 228, 247,
313
- Bücher 29, 258, 295, 301
- Buchführung, zweifache 276
- Bullen, päpstliche
- Ad abolendam* 126
- Ad augmentum* 91
- Ad conditorem canonum* 259, 293
- Ad decorem Ecclesiae* 229, 240, 254,
258
- Ad ordinem vestrum* 304
- Altitudo coelestis consilii* 153
- Ausculda Fili* 38
- Behemoth* 71, 82
- Benedictus Deus* 155, 177, 184,
188 f., 193–199
- Cum ex eo* 113
- Cum inter nonnullos* 133, 151, 172
- Cum Marthae* 173, 176
- Cum pro reformatione* 70, 80, 252,
276
- Dudum pro bono* 239, 242, 281
- Dudum siquidem* 229
- Ea que* 74, 78, 267
- Eger cui lenia* 217
- Execrabilis* 223
- Exiit qui seminat* 69, 73, 89, 199,
232, 293
- Ex parte tua* 68
- Fulgens sicut stella* 99, 104, 228,
258, 293
- In medio Ecclesie* 70
- Inter cunctas* 66

- Licet olim intellecto* 70
Nec insolitum 52
Ordinem vestrum 110
Parens scientiarum 29
Parvus fons 90, 96, 102, 235, 260, 291
Pastor bonus 227, 241
Per Venerabilem 113, 117
Quanto studiosius 110
Quia vir reprobus 173, 184, 259
Quia quorundam 133, 173
Quo elongati 69, 88, 110
Quoniam abbas 165
Quorundam exigit 95, 293, 302
Redemptor noster 88, 225, 229, 234, 255, 259, 304, 295
Romanum decet pontificem 10
Regis pacifici 82, 85, 92
Redemptor noster 89, 229, 235
Regnans in coelis 39
Regularem vitam 228, 242
Sacrosancta Romana Ecclesia 242
Sanctis desideriis 243
Si Papa 46, 111
Summi magistri 228, 240 f., 254, 258, 293, 295
Super Cathedram 66, 93, 196, 225
Super Petri solio 38
Unam Sanctam 91
Vas electionis 271
Brandstifter 79
Buße 116

capitulum generalissimum 237
caput et membra s. Haupt und Glieder
caritas 207, 257
Carta Caritatis 30, 60, 96, 101 f.
Charisma 81, 86, 109, 159, 264, 315
Cicarie 272
circumstantiae 62, 144, 239, 253
cellerarius 289
Clementinen 99
clavis scientiae 173
collegium 109, 116, 170, 278 ff.
communitas Christiana 167
condescensio 68
consensus 113, 171, 279 ff.
consilia 54, 113, 151, 170, 275 ff., 280, 283, 290, 297, 301
conspiratores 79, 265, 277 f., 292 f.

consuetudo 26, 53, 72, 80 f., 227, 263, 265
constitutio 235 ff., 239 f., 289
contributio, Kollekte 79, 289, 291
correctio, corrigere 57, 64, 77, 79, 81 f., 92, 106, 122, 134, 136, 148, 162, 164 f., 170, 172, 191, 197, 226, 292, 297, 305, 312, 314
cursor biblicus 26, 33
custos 295 f.

Darlehensaufnahme s. *mutuum*
Definitoren 75, 82, 87, 100, 106, 242, 311
Definitionsvollmacht (in Glaubensfragen) 158, 164, 172, 183, 196, 219
Delegation 256, 270, 289, 292
Demokratie 309
Denunziation 243, 247, 250, 271, 297
destitutio 64, 77, 88, 92, 121 f.
determinatio ecclesiae 164, 170 f., 174, 189, 194, 198
Devolution 55, 88 f., 106 f., 278 f., 280, 292, 297, 306
Diener 100, 278
discretio 35, 141
Diözesansynode 74, 77, 90, 113
Dispensation 62 f., 66 f., 73, 79, 89, 237, 252 ff., 265, 300
dispensator 114 f., 118
Disziplin 54
Dominikanerreform Benedikts XII. 121–123, 229, 231, 236 ff., 244 ff.
doctor, doctores 36, 56, 132, 135, 137, 152, 166, 191, 268
dominium 45, 47, 106–124, 244, 260, 276, 295, 309
dominium directum 117
dominium utile 117
dormitorium 242, 255, 271, 291, 301

ecclesia specialis 110
ecclesia triumphans 62
ecclesia primitiva 66, 117, 262
Engel 61 f., 101, 140, 147 f.
Eid 27, 223, 239, 269 f., 274, 289, 298, 301
Einzelzellen 55, 289, 299
Ekklesiologie 13, 74, 119, 121, 140, 147, 259, 305

- Erbpacht 113
 Esel 141, 215–218
 Exemtion 19 f., 40–57, 60–63, 83 f., 92,
 107, 111 f., 115, 134, 245, 268,
 272, 313, 315, 319
 Exkommunikation 55, 127 f.
 Exspektanzen 224
experientia 34, 234, 261
 Episkopale Lehraufsicht 24, 27
 Episkopalismus, Episkopat 138, 152, 191,
 246 ff., 256, 315

 Fakultätenstreit 180, 183
 Fälschung von Papstbriefen 292
 Fernbleiben vom Kapitel 79, 81, 273,
 291 f.
Fidem catholicam 214 f.
 Filiationstruktur 18, 81
filii speciales 46, 318
 Fleischverzehr 35, 79, 241, 250 ff.,
 254 f., 266
 Frankreich 212 ff.
 Frieden 8, 136, 145, 191, 196–212

 Gallikanismus 54, 148
 Gebäude 295
 Gebetsverbrüderungen 290
 Gehorsam 49, 56–62, 95 f., 163 f., 194,
 197, 237, 247, 249
 Geld 73, 238, 294
 Gemeinschaftsbesitz 115
 Generalkapitel 74, 80, 87–90, 100 f.,
 233, 238 f., 258, 272, 293, 300,
 302
 Generalamnestie 224
 Genossenschaftsprinzip 86, 274
 Gerichtshoheit (bischofliche) 132
 Gewaltdelikte 56, 243, 292, 296, 314 f.
 Gewaltenteilung 167
Glossa Palatina 168
Glossa Ordinaria (Bibel) 35, 300
Glossa Ordinaria (Ius Canonicum) 56,
 63, 76, 129, 165
 Grab Benedikts XII. 12
 Gottunmittelbarkeit 66, 120,
 167
 Guelfen/Ghibellinen 205, 212

 Häretiker, Häresie 133 ff., 162, 165, 285,
 293

 Handschriften
 Cambridge: Univ.bibliothek Ii, 3, 10, 156,
 161, 178, 192
 Dijon
 Bibl. Munic. 339 41, 44
 Lille
 Bibl. Munic. 450 41, 96
 Paris
 BN lat. 1402 97
 BN lat. 3170 161, 174, 184
 BN lat. 3290 33, 65, 171,
 178, 201
 BN lat. 4046 40, 112, 199
 BN lat. 4121 235, 242
 BN lat. 4191 99, 104
 BN lat. 4269 126
 BN lat. 4270 24
 BN lat. 4988 175
 BN lat. 4989 12, 175
 BN lat. 10894 97
 BN lat. 12686 257
 BN lat. 13705 12
 BN lat. 15372 40
 BN Doat 59 24
 BN Doat 83–86 18 f.
 BN Doat 94 131 f.
 Troyes
 Bibl. Munic. 549 133
 Toulouse
 Bibl. Munic. 102 130
 Bibl. Munic. 413 83
 Bibl. Munic. 744 66, 116
 Vatikan
 Barb. lat. 600–602 133 f.
 Barb. lat. 751 133
 Borgh. 32 133
 Borgh. 348 157
 Ottob. lat. 208 180 f.
 Ottob. lat. 1816 150
 Vat. lat. 1086 31
 Vat. lat. 3740 172
 Vat. lat. 4005 177
 Vat. lat. 4006 16, 178, 186 f.,
 195, 198
 Vat. lat. 4007 192
 Vat. lat. 4009 183
 Vat. lat. 4030 8
 Vat. lat. 4109 41 f.
 Vat. lat. 4131 42
 Vat. lat. 4177 94

- Handschriften der Reformbulle
 Benedikts XII. 27
 Haupt und Glieder 52, 84, 106, 147, 272
 Heeresmetapher 59, 97
 Heiden 112, 191
 Herkunft Benedikts XII. 19 f.
 Heiligkeit Benedikts XII. 9
 Hexerei 33, 157, 291
 Hungersnöte 97
humilitas 149, 216 f.
- Idoneität für Benefizien 20 f., 223
 Idolatrie 39
 Inquisition 8, 125–132, 157, 191, 208, 211
institutio 58, 64, 92, 121 f., 261
 Institutionen 4, 14–16, 164, 220, 300
 Inventare 275 f., 294
iudex ordinarius 101, 118
ius commune 63, 94, 296, 306
ius domini 110
ius divinum 62, 65, 111, 239
ius humanum 66, 115
ius naturale 65, 115, 123, 263
ius positivum 49, 62 f., 123, 263
iurisdictio 45 ff., 53, 75, 109, 116, 148, 167, 214, 244, 290, 309, 311
iurisdictio beati Petri 64
iurisdictio contentiosa 116 f.
iurisdictio delegata 76, 119
iurisdictio temporalis 131
iurisdictio ordinaria 86, 119
iurisdictio voluntaria 116 f.
- Jagdhunde 59
 Juridifizierung der Kirche 124, 316 ff.
 Jurisdiktionsgewalt 63, 214, 219, 252, 262, 316
 Jurisprudenz, Studium 17, 24, 102, 224, 278, 283, 287 f.
 Justizmarschall, kurialer 221
- Kanonisierung 158 f.
 Kappelle, päpstliche 222
 Katharer 126, 135, 148, 159, 162
 Kardinäle 5, 113, 132, 153 ff., 206, 225
 Kardinalkreation 125, 225
 Kardinalprotektor 71, 93, 110, 178, 206, 227, 283
 Keuschheit 245, 253
- Klarissen 295, 300
 Klausurpater 131 f.
 Kleidungsordnung, Habit 29, 60, 72, 80, 83, 89, 129, 217, 237, 245 f., 261
 Klerikalisierung 43, 57, 250, 286, 307, 318
 Kollegialität 168, 236, 278–282, 307
 Kommenden 224, 229, 245
 Konflikt zwischen Portugal und Kastilien 207
 Konsistorium Johannes XXII. 181, 197
 Konsistorium Benedikts XII. 154, 200, 226, 259
 Konstitutionen 123
 Kontemplation 61, 97, 137, 141, 260
 Konzil, Konziliarismus 3, 53 ff., 118, 171, 184
 Konzilsdekrete
 Cum ad monasterium 71, 90, 254, 267
 Dudum a Bonifacio 93 f.
 Etsi principalis 99
 Exivi de paradiso 88, 256, 294 f.
 Frequens et assidua 93
 In singulis regnis 70, 76, 78, 80, 90, 240, 267, 272
 Multorum querela 125 ff.
 Ne in agro dominico 20, 83, 90, 93, 129, 255, 266 f., 308, 312
 Religiosi 99
 Kodifizierung 14, 69 ff., 240 f., 244, 305, 308, 321
 Korruption 223, 225
 Krankheit Benedikts XII. 11
 Krisenzeit 1, 90, 92
 Kurialismus, Papalismus 54, 66, 74, 122, 166
 Kutte s. Kleidungsordnung, Habit
 Wegnahme der Kutte 128, 228
- Laien, Weltliche 43, 108, 113 f., 222, 278
 Lebensstil Benedikts XII. 11 f., 29
 Legaten als Lokalreformer 232
leges 26, 63
leges et physica 30, 52, 255
licentia specialis des Papstes 113, 279, 289, 289, 295
 Lehrprimat des Papstes 158, 168 f., 197, 309

- Lektoren 24, 105, 230, 251, 254, 287 f.,
 299 ff.
lector sacri palatii 161
lex dioecesana 78
Libellus definitionum 20, 61, 69, 96,
 98 ff., 240 f., 257, 292, 304
liber ordinis 250
Liber pontificalis 8, 218
Licet iuris 214
 Lichtmetphorik 261
- Märtyrer 190
magister curiae 161
magister regens 27, 30
 Maßhalten 35 f.
 Malereien 89
 Maria und Martha 241, 260
 Mendikantenstreit, Pariser 27, 45, 52,
 165 f., 175, 255
 Mensenteilung 280
 Melchisedek 122, 215, 217
 Mindestalter für Bischöfe oder Bene-
 fizieninhaber 20, 267
 Mindestbelegung kleiner Priorate 267
monachus 56, 58 ff., 101, 147
 Monastische Prägung Benedikts XII. 7, 9
 Monastische Theologie 58, 140
mos cisterciensis 78 ff., 81 ff., 255, 268,
 303, 319
 Mt-Kommentar Jacques Fourniers 33,
 35 f., 132–149, 152, 187–190, 313
mutuum 107, 120, 238, 294 f.
- Nationalkonzil, Pariser 166
necessitas 62, 73, 86, 89, 142, 262, 268,
 292, 296
 Nepotismus 5, 10, 121, 217
 Nominalistenstatut 285
 Notare 275, 295
 Novizen 20, 28, 88, 121, 302
 Nutzen 66 f., 261
- Obereigentum des Papstes 117, 123
 Oblate 20
 Öffentliche Meinung 183 f.
 Ökonomie 120, 131
 Önophilie 11, 29
 Okkupationstheorie 118, 144
 Ordensgüter 40, 47, 103, 106 f.
- Ordensprokurator 83, 110 f., 201, 294,
 300, 302
 Ordensvergleich 34, 43, 47, 60, 111,
 229, 245, 255, 258, 295 f.
 Ordensangleichung 43, 236, 245, 255 ff.,
 282 f., 303, 317
ordo 101, 116, 137 f., 244, 258, 306, 309
ordo (episkopaler) 46 ff., 54
ordo iurisdictionis 62, 66
- Papstkritik 121, 127, 226
 Papstkrönung Benedikts XII. 153
 Papstpalast in Avignon 205
 Patarener 181
pars sollicitudinis 54, 85
persona interposita 107, 292
 Pfarrechte, mendikantische 51, 120, 308
 Pfründenhäufung 223, 266 f.
plenitudo potestatis 54, 67, 85, 111, 122,
 151, 174, 259, 306
 Pönitentiare, päpstliche 160, 201, 222 f.,
 226
possessio 109, 113, 144
potentia absoluta 171
potentia ordinata 171
potentia ordinaria 238
potestas in temporalibus 111, 122
potestas iurisdictionis 49, 120
potestas dominii 106–123, 269
potestas ordinaria 46, 71, 76 f., 87, 105
potestas ordinis 45, 116 f.
potestas ordinata 65, 67
potestas absoluta 65, 67
praecepta 139, 142, 150
 Privateigentum 115
 Präsidenten (Provinzkapitel) 77 ff., 267,
 270–275
professio, Profeß 238, 245, 303
propriarii 265, 273
proprietas 109 ff., 122, 144, 237, 253 ff.
protestatio 173, 100–106, 165, 182–185,
 199, 292
 Provinzialminister, Provinziale 73, 86–
 89, 91, 102, 296 ff., 301 f., 311
 Provinzialisierung 86–91, 102, 271–278
 Provinzialkämmerer 81, 84
provisor 29, 159, 292
 Privilegien 51, 60, 63, 97
 Prokurationen 52, 223, 271
 Promotion (theologische) 21, 24, 26 f.

- Promulgation 234 f., 301
 Provinzialkapitel 74, 76 f., 87, 232,
 240 ff., 255, 257 f., 267, 280, 302
- Questio in utramque partem* 218
- Rationalisierung 81, 223, 275–278
rebelles 72, 80, 82, 230, 270, 273, 277
 Rechenschaftspflicht 80, 88, 131, 221,
 274, 290 f., 295 f., 304
 Rechtfertigung 141
reductio ad unum 74, 87
 Reform, *reformatio* 1–3, 64, 72, 92, 97,
 103, 122 f., 196, 204, 219, 221–226,
 234, 249, 257, 264, 283, 302, 305–
 312, 315 ff.
reformatio et correctio 64, 72, 79, 248
 Regel 68 f., 72 f., 79, 89, 112, 122 f.,
 237, 264, 266, 304
 Regula Sancti Benedicti 34, 36, 53, 56,
 59, 76 f., 140, 154, 216 f., 253, 298
religio 59, 258, 306
 religiöses Niveau 223, 266
 Reich 212–215
 Reservatfälle 296
 Residenzpflicht 30
 Restaurierung römischer Kirchen 205
rex pacificus 175
 Rezeption der Reform Benedikts XII. 257
- sanior pars* 280, 282, 290
 Schadensbegrenzung 265
 Schulden 54, 80 ff., 97, 120, 144, 275 f.
 Selbstbestimmung der Orden 58–92,
 162, 234–239, 243 ff.
secreta ordinis 250
seniores 80, 83, 276, 290
sentenciaris 298
 Sentenzenkommentar Jacques Fourniers
 33, 134, 288
 Siegel 103 f., 131, 223, 235, 275 f., 280,
 291
silentium 255, 298
simplices 188, 239
 Skotismus 145
 Simonie 82, 292
 Sodomie 39
 Sparsamkeit Benedikts XII. 225, 294
 Spirituale, Fraticellen 47, 67, 95, 128,
 150, 176, 211 f., 251, 258
- status ecclesiae* 102, 262
status imperialis 122
status ordinis 102, 230, 262
status papalis 118, 122, 167
stella matutina 260
 Studium 88, 270 ff., 276, 282–289, 297,
 319
 Examenfeiern 29
 Rückruf von Studenten 286
 Studienpensionen 224, 239, 274, 284,
 287, 302
 Studienlänge 265
 Studentenauswahl 282
 Studienhäuser der Orden
 Collège de Boulbonne 21
 Collège de Cluny 31, 283, 288
 Collège de Saint-Bernard 22, 26, 28,
 31, 105, 202, 282–285, 287
 Benediktinisches (Paris) 265
 Franziskanisches (Paris) 31
 Priorsen der Studienhäuser 29, 275
 Zustände in ihnen 31, 287
sub regula vel abbate 101
substantia monachatus 253, 255
 Templerprozeß 39–43
 Suppliken 222
- Testament des Franziskus 69, 304
 Testierfähigkeit 117, 222
 Theologie 26 f., 31, 155, 157, 169, 283,
 301
tota potestas monasterii 35, 101
tractatus de legibus 66
 Trinkfestigkeit Benedikts XII. 7
triplex potestas 116, 123
turpe lucrum 202
 Tonsur 65
- Übergriffe auf Kloostergut 44, 49, 93, 97,
 106
 Übertritt (zwischen Orden) 34, 228
 Überzeitlichkeit 109, 244, 262
unitas, unanimitas 60, 136
utilitas 43, 66, 73, 89, 261
 Unfehlbarkeit des Papstes 170, 176, 183
 Universalität des Papstes 54, 110, 118
 Universität Paris 21, 23, 39 f., 180 ff.,
 265, 285
 Universitätspolitik Benedikts XII. 284 f.
usura 97, 120, 202

- usus* 110, 116
usus antiqui 96, 102
universitas 75, 87, 110, 119
 Vagieren 93, 98, 103, 226 ff.
 Vallombronsaner 94, 247
 Vaterabt 28, 30, 80, 279
 Verschriftlichung 239, 274
 Veruntreuung von Ordensgütern 56, 61, 82, 93, 107, 247, 267
vesperiae 27
vicarius in Urbe 210 f.
visio beatifica Dei 7, 16, 31, 146, 155–204, 298
visio-Lehre Johannes' XXII. 156
 Visitation, Visitor 43, 46, 57, 61, 64, 76, 80 f., 89 f., 101 f., 105, 114, 239, 294 f.
vita evangelica 62, 152
Vitae Benedikts XII. 8–13
 Wachstum der Seligkeit 159, 162, 190, 194
 Wahl Benedikts XII. 153 ff., 218
 Wahlgeschenke 207
 Wandel, normativer 65, 85, 238–244, 261 f.
 Wandel der Kirche 52, 64 ff., 100, 151 f., 262
 Widerruf Johannes XXII. 197
 Widerstand gegen Reformen 162, 234–245
 Wunder 49
 Zehntzahlung 126, 249
 Zentralisierung 90, 256
 Zisterziensersideal 33–37, 71 f., 74, 78–83, 225, 248–257, 260, 270, 272, 320
 Zuständigkeit für Reform 92, 103, 173

Spätmittelalter und Reformation. Neue Reihe

Begründet von Heiko A. Obermann
Herausgegeben von Berndt Hamm
in Verbindung mit Johannes Helmuth,
Jürgen Miethke und Heinz Schilling

Band 1

Matthias Benad

Domus und Religion in Montaillou

1990. X, 398 Seiten und 12 Seiten Kunstdruck. Leinen.

Band 2

Manfred Schulze

Fürsten und Reformation

Geistliche Reformpolitik weltlicher Fürsten vor der Reformation

1991. VII, 231 Seiten. Leinen.

Band 3

Sabine Holtz

Theologie und Alltag

Lehre und Leben in den Predigten der Tübinger Theologen 1550-1750

1993. IX, 479 Seiten. Leinen.

Band 4

Ute Gause

Paracelsus (1493–1541)

Genese und Entfaltung seiner frühen Theologie

1993. XI, 299 Seiten. Leinen.

Band 5

Hans Christoph Stoodt

Katharismus im Untergrund

Die Reorganisation durch Petrus Auterii 1300–1310

1996. IX, 373 Seiten und 1 Landkarte. Leinen.

Band 6

Thomas Hohenberger

Lutherische Rechtfertigungslehre in den reformatorischen Flugschriften der Jahre 1521–22

1996. XIII, 445 Seiten und 1 Kunstdrucktafel. Leinen.

Band 7

Ralph Weinbrenner

Klosterreform im 15. Jahrhundert zwischen Ideal und Praxis

Der Augustinereremit Andreas Proles (1429–1503) und die privilegierte Observanz

1996. XII, 284 Seiten. Leinen.

Band 8

Holger Flachmann

Martin Luther und das Buch

Eine historische Studie zur Bedeutung des Buches im Handeln und Denken des Reformators

1996. X, 385 Seiten. Leinen.

Band 9

Ulrich Hinz

Die Brüder vom Gemeinsamen Leben im Jahrhundert der Reformation

Das Münstersche Kolloquium

1997. XII, 357 Seiten. Leinen.

Band 10

Petra Seegets

Passionstheologie und Passionsfrömmigkeit im ausgehenden Mittelalter

Der Nürnberger Franziskaner Stephan Fridolin (gest. 1498) zwischen Kloster und Stadt
1998. X, 388 Seiten. Leinen.

Band 11

Gerhard Faix

Gabriel Biel und die Brüder vom gemeinsamen Leben

Quellen und Untersuchungen zu Verfassung und Selbstverständnis des oberdeutschen
Generalkapitels
1999. XI, 423 Seiten. Leinen.

Band 12

Sabine Vogel

Kulturtransfer in der frühen Neuzeit

Die Vorworte der Lyoner Drucke des 16. Jahrhunderts
1999. IX, 318 Seiten. Leinen.

Band 13

Ute Lotz-Heumann

Die doppelte Konfessionalisierung in Irland

Konflikt und Koexistenz im 16. und in der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts
2000. Ca. 510 Seiten. Leinen.

Band 14

*Johannes a Lasco (1499–1560) – Polnischer Baron, Humanist und europäischer
Reformator*

Beiträge zum internationalen Symposium vom 14. bis 17. Oktober 1999 in der Johannes a Lasco
Bibliothek Emden
Herausgegeben von Christoph Strohm
2000. X, 390 Seiten. Leinen.

Band 15

Spätmittelalterliche Frömmigkeit zwischen Ideal und Praxis

Herausgegeben von Berndt Hamm und Thomas Lentes
2000. X, 212 Seiten. Leinen.

Band 16

Jürgen Miethke

De potestate papae

Die päpstliche Amtskompetenz im Widerstreit der politischen Theorie von Thomas von Aquin bis
Wilhelm von Ockham
2000. X, 347 Seiten. Leinen.

Band 17

Jan Ballweg

Konziliare oder päpstliche Ordensreform

Benedikt XII. und die Reformdiskussion im frühen 14. Jahrhundert
2001. XIII, 399 Seiten. Leinen.

*Einen Gesamtkatalog erhalten Sie vom Verlag Mohr Siebeck,
Postfach 2040, D-72010 Tübingen.
Neueste Informationen im Internet unter <http://www.mohr.de>*